



6 Uhr die Wiedereröffnung der öffentlichen Sitzung...
Sodest entstand Weide, weil der Sitzpräsident Abrahama...

Welches Bild die nächsten Sitzungen zeigen werden,
ist heute noch nicht voraussetzbar. Aber selbst wenn
es der Majorität glücken sollte, die Obstruktion der...

Unser Verhältnis zu Italien

ist ein Gegenstand von genügender Wichtigkeit, um
wiederholt auf ihn zurückzukommen, zumal es sich bei
einer eingehenden Untersuchung der Sachlage immer
deutlicher herausstellt, daß diejenigen Personen, denen...

Die deutsche Presse hat sich schon aus Anlaß einer
Besprechung der „Revue Antologia“ sehr lebhaft mit dem
Verhältnis Italiens zum Dreibünde beschäftigt, ohne daß dazu...

Die Feste des Dreibundes in Italien wie in Frankreich
haben freilich ein unabhängiges Bestehen an der Nationalität
Klage über die „Lautschweigenheit“ des Dreibundes...

Diners hinein, eine so tiefe Wundlung in der er-
verhöhteren Frau hervorzuheben. Alles in allem steigt
Erfindung, Gestaltung und Stil den Verfasser auf der...

Einen echt englischen Roman, spannend, unter-
haltend, beweglich, ohne einen Funken poetischen Sinnes
und ohne den Versuch einer Begründung aus der Natur...

anderer Meinung gewesen war, und damit ist jeder Nachbeur-
teilung des Vorfalles in verhandlungsfähiger Sache in den Augen
aller verständlich Urtheilchen der Räte entzogen. Wenn außer-

Über die Stellung der italienischen Regierung
zum Dreibünde bedarf es anderthalb Monate nach
der Hamburger Rede König Humberts keines Wortes.
Aber auch in der italienischen Volksmeinung ist ein...

Und was die Hoffnungen der italienischen Republikaner
auf Frankreich betrifft, so hat die gegenwärtige französische
Regierung auf der operativen Halbinsel einen sehr viel wert-

Unter solchen Umständen ist es allerdings der Pflicht
der politischen Parteien, der italienischen Regierung gegenüber,
sich vom Dreibunde abzuziehen und die Sicherung der Integrität
des italienischen Nationalterritores in der Handlung zu...

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. Oktober. Se. Majestät der König
und Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg
haben sich heute vormittag 9 Uhr 45 Min. mittels
Sonderzuges über Leipzig nach Altenburg zur feier-

Dresden, 30. Oktober. Das Hoflager Se. Königl.

ganz fittliche Würde ist, fehlt nicht Kapitän Carr aber
hat vor Charles Garland das voraus, daß er ein ebenso
vollkommener Gentleman ist, oder aber spielt nach...

Demnach gelangt nach kurzer Ausstellung in Karls-
ruhe das Koloßalgemälde zur Aufhebung in Berlin,
das der geb. Generalmajor bei Gutzkow Schönleber
für das neue Reichstagsgebäude bestellt hat. Das...

Hoheit des Prinzen Georg ist gestern von der
Prinzipal-Billa in Hosterwitz nach dem Palais
Zingendorfstraße in Dresden verlegt worden.

Deutsches Reich.

Berlin. Beide kaiserliche Majestäten unter-
nehmen morgen einen gemeinsamen Spazierritt in
die Umgebungen des Neuen Palais und hören später...

Ihre Majestäten der Kaiser und der Kaiserin
von Kurland sind gestern früh von Darmstadt ab-
gereist. Nachmittags 4 Uhr traf der Kaiser Sonderzug
in Eisenach ein. Der Großherzog und der Erb-

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist es mög-
licherweise nicht davon bekannt, daß Beschlüsse über
den Termin der Einberufung des Reichstags und
des preussischen Landtags bereits gefaßt seien.

Über die im Reichspostamt im Fallein von
Oberpostdirektoren mit Vertretern des Handelsstandes
und der Landwirtschaft gepflegten Beratungen liegt
jetzt ein Bericht vor, dem zu entnehmen ist, daß die Er-

In neuerlichen Betrachtungen über die Unfall-
statistik der Berufsgenossenschaften wird darauf hinge-
wiesen, daß die Unfallverhütungsvorschriften auch
bei den gewerblichen Genossenschaften, die sie doch seit...

Manches Interessante findet sich in den nachstehen-
den Bemerkungen der „Hamburger Nachrichten“: Graf
v. Poladonst hat jüngst eine Abordnung der Hand-

die sich im Vordergrunde des Gemäldes vereinigen und
mit den darauf befindlichen Schiffen und den jenseitig
deutlichen Versuch eine wirksame Stofflage bilden. Die...

Der italienische Schauspieler Ernesto Jacconi,
von dessen Hauptrollen der Zeitgenossen die Wiener in
diesem Frühling und Herbst entzückt waren, hat ein Ge-

halten. Wenn er dabei ein Hauptgewicht auf die Aus-
bildung des Nachwuchses und die Schaffung von
Bildungsgegenständen wie auf die Pflege der Kunst im
Handwerk lege, so hat er damit einen Punkt berührt, der...

Die „Deutsche Volkswirtschaftliche Korre-
spondenz“ schreibt: In der bayerischen Abgeordneten-
kammer hat vor kurzem der Minister Hr. v. Graitsheim
von der Möglichkeit einer Kündigung des Reichs-

auf „Die Szene“ und also, was an diesen Bildern,
vollenden Tönen, Leistungen des Körpers, Versagen der
geistigen Fähigkeiten bis zur fastlichen völligen Vertreibung...

Nachdem Eugen d'Albert mit seinen wackeren
Bemühungen, auf der Opernbühne mit ersten Künstler-
dramen festen Fuß zu fassen, nachhaltige Erfolge nicht
erzielt hat, will er sein Heil jetzt auf dem Gebiete der...

gefühlt, die Einfuhr von amerikanischen Fleischwaren...

Am letzten Montag fand unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten...

Die Anarchisten bereiten für den 11. November eine größere Demonstration vor...

München. Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben zum Militärreife folgenden Antrag...

Österreich-Ungarn. Wien. Das Fremdenblatt hebt in seiner gestrigen Nummer...

Adeliker Ferdinand Brunettes angegriffen hatte, weil dieser sich geweigert, die Gerüstung auf die letzte Kritik...

Die Methode, durch den Kampf gegen die Qualitäten Grundlagen der Reichsregierung...

Frankreich.

Paris. Die Abgeordneten nahmen gestern den Gesetzentwurf...

Die Erklärung des bekannten und allgemein geachteten Senatspräsidenten...

Italien.

Rom. Der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen Amtes...

zusagt, ihm aus der Verlegenheit zu helfen und alle seine Schulden zu übernehmen...

London. Dem Reichsminister wird aus Gundlach gemeldet, dass bei der Einnahme des Campagna-Passes...

Großbritannien.

London. Dem Reichsminister wird aus Gundlach gemeldet...

Serbien.

Belgrad. Von jugoslawischer Seite werden die Gerüchte...

Griechenland.

Athen. Der Epimerus zufolge hat die Regierung im Budget die Ausgaben...

Türkei.

Konstantinopel. Dem türkischen Vizekonsul in St. Petersburg...

zurückzuführen. Der türkische Gesandte geht erst nach der Unterzeichnung...

Amerika.

New-York. Der Sozialist Henry George, der als Kandidat für die Bürgermeisterschaft...

Washington. Die verläutelt, lassen die Vereinigten Staaten, Russland...

Örtliches.

Dresden, 30. Oktober. Die Kommission der Internationalen Kunstausstellung...

Eingefandtes.

Deutsche, franz., engl. Neuheiten. Bernhard Schäfer...

Livrées

complete Ausstattung für Decors, Reiter, Pagen etc. Pelze, Regenmäntel...

El Matador

in die anerkannt beste 6 Pfennig Cigarette...

niken und Russüberleger ins Leben gerufen worden. Sie beschlöß, nach französischem Vorbild...

Ueber die Naphtha-Industrie der Halbinsel Peloponnes und die „Schwarze Stadt“ Nafpakt...

Nico bringt zur Entscheidung ein bedeutendes Beobachtungsmaterial...

Ueberrausen, Montag findet im Waisenhaus der erste Kammermusikabend...

Variationen für Klavier, Violine für Alt und die Serenade für kleines Orchester...

Im zweiten deutsch-englischen Abende in der Johanneskirche...

Da die japanische Ausstellung in Ernst Arnoldts Kunstsalon...

In Wien ist dieser Tage nach dem Muster der Pariser Gesellschaft...



Schluss der Vorausbestellung am 2. November.

# Adressbuch 1898.



Vom 3. November ab werden Bestellungen nur zu erhöhten Preisen angenommen.

Vorbestellpreise bis mit 2. November:

A-Adressbuch für Dresden und seine Umgegend	Mark 10.50
Dasselbe auf Schreibpapier in Bock-Verdichtung mit Meisingelungen gebunden	15.00
Adressbuch der Stadt Dresden, in Leinwand gebunden	9.50
Dasselbe einfach gebunden	8.50
Adressbuch der Vororte, gebunden	4.00

G. A. Kaufmann's Buchhandlung, Seestr. 3.

## Mech. Teppich-Reinigung

pro qm 10-25 Pfg. C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant, 7 Galeriestr. 7. 2045

### Dankfagung.

Nachdem Herr Bauhilfswort **Werner** seit in Dresden schon im Jahre 1885 bei Kirche zu Grünhillsberg ein Kapital von **1500 Mark** gestiftet hat, dessen Nutzen für kirchliche Zwecke verwendet werden sollen, haben die Herren **Dr. Werner**, Frau Amtsgerichtsrat **Dr. Belg** und Herr Regierungsrath **Dr. Max Werner** beauftragt dem Wunsch ihrer verstorbenen Mutter Frau **Ernestine** verzu **Werner** geb. **Sacher** entsprechend der letzten Kirche eine weitere Stiftung von **3000 Mark** gemacht, deren Nutzen in der Hauptsache zu Weihnachten an arme Frauen und Waisen verteilt zu werden sollen. Der unterzeichnete Kirchenvorstand spricht den hochbegabten **Werner** für diese reiche Gabe und die Gesinnung kirchlichen und christlichen Sinnes seinen herzlichsten Dank aus und wird ihnen samt der Kirchengemeinde allezeit ein dankbares Andenken bewahren.

Grünhillsberg, den 25. Oct. 1897.

Der Kirchenvorstand das. V. d. H. v. d. H. v. d. H.

9084

### Sächsischer Dampfkehl-Revisions-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden eingeladen, zum Besuche der außerordentlichen Generalversammlung welche stattfindet am

Tonnerstag, den 4. November d. J., Nachmittags 3 Uhr im Carolin-Hotel zu Chemnitz (am Bahnhof).

#### Tagesordnung:

- 1) Revision und Beschlußfassung über Änderung der Statuten.
- 2) Beschlußfassung über Änderung des Reglements.

Chemnitz, den 29. October 1897.

Der Vorstand, H. Böfel, Schriftführer.

9083

### Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch zur gef. Mittheilung, daß ich mein seit 26 Jahren bestehendes Geschäft von Wollweberstraße 11 nach

Margarethenstraße 5

verlegt habe und bitte, mir das bisher geübte Vertrauen auch in meinem neuen Local bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hermann Ulbrich, Gärtnermeister.

9076

## Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Braut- und Baby-Ausstattungen

in jeder Preislage.

Tischwäsche, Handtücher, Bettwäsche.

Leinen und Baumwollstoffe.

Steppdecken, Schlafdecken.

Muster und Auswahlendungen bereitwilligst.

Joseph Meyer

(au petit Bazar)

Neumarkt 13.

Fernsprecher Amt I, Nr. 2685.

9259

### dem Auge die nothwendige Pflege

zukommen zu lassen, ist im Bedarfsfälle die Anwendung eines **genauen** Augenglasses Grundbedingung; erst dann kann bester **Sehen**, sowie **Schonung** und **Erhaltung** der Augen erreicht werden. Das **Vollkommenste** in dieser Beziehung sind die so **berühmtesten** **Rodenstock'schen Augengläser**, das **Vorzüglichste** zum **Sehen** und zur **Conservirung** der Augen. Dasselben werden von **genannter** Firma unter **vorhergehender** **ge-** auf Wunsch die vom **Unterzeichneten** verfasste **Broschüre** über die **verschiedenen** Zustände der Augen gratis und **franko** zugesandt. **Brillen** und **Plac.** von M. 3.— an.



A. Rodenstock,

Specialist für Zuthellung wissenschaftlich richtiger Augengläser.

20 Schloss-Strasse 20.

9048

## Gebrüder Risse - Dresden

Vorzügliche milde und angenehme Qualität.



100 Stück M. 5.70.

Nach Au-würts bei 500 St. fr.

Paçon. Nachnahme.

Arrangement der Firma F. Ries.

Donstag, den 9. November, Abends 7 Uhr, im Vereinshaus:

### Lieder-Abend

Lilli Lehmann,

Königl. Preuss. Kammersängerin.

Mitwirkung: Herr Professor Reinb. L. Herman.

Sitzplätze à 4, 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 M. in der Hof-Musikalienhandlung F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen nimmt auch die Hof-Musikalienhandlung Ad. Brauer (F. Pötscher), Neustädt, entgegen. Kartenverkauf von 9-11, 3-6 Uhr.

9067

## Gewerbehaus.

Morgen Sonntag, den 31. Oktober:

### Zwei Concerte

vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle.

Einlass 3 u. 7 Uhr. Anfang ¼ 4 u. ¼ 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kas. e. Einzelkarten zu 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

9270

## PROELSS SOEHNE SEESTRASSE. NACHF.

ZEIGEN DEN EINGANG ALLER NEUHEITEN VON WEISSEN UND BUNTEN

### BATIST-TASCHENTÜCHERN

HIERDURCH AN.

WEISSELEINENE m. HOHLSAUM BUNTE m. HOHLSAUM

von M. 5.25 pr. Duzd. an. von M. 1.00 pr. Stück an.

Man bestelle überall

## CHOCOLAT MENIER

### Reformations-Brodchen,

garantirt von reiner Naturbutter hergestellt, in allen gängbaren Größen und Qualitäten zu haben.

Pfannkuchen, täglich frisch, mit nur prima Füllungen.

Ferner empfiehlt wir immer Mittags warm: Franzsemmeln, Kaiserbrodchen, Knippel

in anerkannt bester Güte

### Ottomar Peters

Weiss-, Brod- und Feinbäckerei

Viktoriastrasse, Ecke Bankstrasse.

9090



Moritz Gasse ältestes Kohlgengeschäft am Platze.

9051

## Neuheiten in Handarbeiten

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke

### C. Hesse

Königl. Hoflieferant

Tapissier-Manufactur

Altmarkt.

Stoffe und Stickmaterialien in bekannt reichster Auswahl in nur besten Qualitäten.

### Specialitäten:

- Handanger-Arbeiten
- Point-lace-Arbeiten
- Nordische Arbeiten
- Smayraknupf-Arbeiten
- Gobelin-Stickerien
- Leinen-Stickerien
- Korbwaren.

### Panorama international.



Vorstrasse 20, I (Drei Böden). Öffnung von 10 Uhr früh bis nach 9 Uhr abends.

Tiefe See:

Reise im nördlichen

Lago Maggiore,

Lagone u. Lecco-See.

### Anna Ulrichs

akademisch gebildete Modistin

empfehlen ihr

Atelier für Damenschneiderei

Dresden-Altstadt

9464 Moszinskystrasse 7.

### Die Vereinigung

Dresdner Lohndiener

empfehlen sich gegenseitig Herrschaften zum

Bestellen. Dienstleistungen, zur Aus-

hilfe, Reise u. f. m. für Dresden und

umgebung, unter Garantie. G. Sparling,

Wolgaststrasse 10. Beiträge erheben an

J. Dillmann, Trompetenstrasse 18, part.

### Ein junges Mädchen

im Alter von 17 Jahren, erst guter

Kenntnis der englischen Sprache, wünsch-

gemäß in allen weiblichen Arbeiten,

sucht Stellung als Köchin der Haushaltung,

Wohlfühlens oder als Haushälterin. Zu

erheben. Antritte: Löwen-Strasse, Dresden-Altstadt.

9462

### Möbl. Zimmer

in der Nähe der Jägerfernerie und des

Wald. Amstegs in besserer Wohn-

ung sehr zu vermieten. 9462

Röhren-Hammerstr. 15. I. recht.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten, 60 Bl. - 100 verschiedene überreiche R. 3.50-120 bessere europäische R. 2.50 bei G. Kochmeyer, Straberg. Selbstläufer gratis.



## Tageskalender.

Sonntag, den 31. Oktober.

### Königliches Hoftheater.

(Ruffalt)

Der Prophet. Große Oper in fünf Akten,

nach dem Französischen des Eugène Scribe.

Wahl von Bischoff. Oper. Anfang

7 Uhr. Ende ¼ 11 Uhr.

Montag: Der Niegende Holländer.

Große romantische Oper in drei Akten von

Richard Wagner. (Anfang ¼ 8 Uhr)

Wochen-Spielplan. Dienstag: Mar-

garethe. Anfang 7 Uhr. - Mittwoch:

Der Freischütz. Anfang ¼ 8 Uhr. -

Donnerstag: Lucia von Lammermoor.

Anfang ¼ 8 Uhr. -

Freitag: Der Freischütz. Anfang ¼ 8 Uhr.

Sonntag: Die Schöne Magd.

Anfang ¼ 8 Uhr. - Sonntag: Die Schöne

Magd. Anfang ¼ 8 Uhr. - Sonntag: Die Schöne

Magd. Anfang ¼ 8 Uhr.

9461

### Königliches Hoftheater.

(Ruffalt)

Donnerstag: Die Schöne Magd.

Anfang ¼ 8 Uhr. - Freitag: Die Schöne

Magd. Anfang ¼ 8 Uhr. - Samstag: Die Schöne

Magd. Anfang ¼ 8 Uhr. - Sonntag: Die Schöne

Magd. Anfang ¼ 8 Uhr. - Sonntag: Die Schöne

Magd. Anfang ¼ 8 Uhr.

9462

### Königliches Hoftheater.

(Ruffalt)

Donnerstag: Die Schöne Magd.

Anfang ¼ 8 Uhr. - Freitag: Die Schöne

Magd. Anfang ¼ 8 Uhr. - Samstag: Die Schöne

Magd. Anfang ¼ 8 Uhr. - Sonntag: Die Schöne

Magd. Anfang ¼ 8 Uhr.

9463

### Reisenzither.

Nachmittags ¼ 4 Uhr (ermäßigte Preise):

Sam lebers Wale: Der Scherker. Na-

tional-famille Operette in drei Akten

von Hugo Wittmann und Julius Bauer.

Wahl von Adolf Müller jun. - Abend

¼ 8 Uhr. Zum zweiten Male: Frau Vic-

tenant. Operette in drei Akten von

Paul Herzer und Antonio Merz. Text

von Hermann Gunkel. Musik von Hof-

Operette und Victor Roger. Anfang

¼ 8 Uhr. Ende ¼ 10 Uhr.

Montag: Frau Victenant.

9464

### Familiennachrichten.

Dr. Johannes Eberlein

Maria Eberlein geb. Doberenz

Vermählte.

Pirna, 30. Oktober 1897.

9088

Sie die so wohlthuenden Beweise von liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden

unserer hochgeliebten, untergezeichneten Sohnes und Bruders, d. d.

Königlichen Majors und Abtheilungs-Commandanten im 2. (R. E.) Feld-

Artillerie-Regiment Nr. 25

Max Pommerich

9074

sowie die die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte gegen Vorbruch des

innigsten Dank

9011 u. 6., 29. October 1897. die trauernden Hinterlassenen.

## Gardinen A. O. Richter, K. S. Hoflieferant, Stores.

à Fenster 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15 u. f. m. etc., in garantiert besten Qualitäten, empfiehlt die zu den feinsten Arten zu außerordentl. billigen Preisen

König-Johann-Strasse 9.

Für die Reklamation verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

**Örtliches.**

Dresden, 30. Oktober.

Kus amtlichen Bekanntmachungen. Der Sparfassenkette in der Weidener Vorstadt, Maternstraße 17, bleibt wegen Bauarbeiten den 4., 5. und 6. November, sowie die Sparfassenkette in der Johannstadt, Gerolstraße Nr. 1, wegen Reinigung der Weidener Vorstadt am 6. November d. J. geschlossen. Die öffentliche Feuerwehreinheit Nr. 68 (Flas-Brandwehr) ist nach dem Grundbuchbuch Nr. 7 verlegt worden. Der „Eistung für unversorgte Töchter gebildeten Standes“ sind von einer ungenannten Dame 300 M. Schenkungsmittel zugewendet worden. Es werden die Karlsruher wegen Pfändung wegen, den 31. d. Mtz., sowie die Karlsruherhausstraße wegen Pfändung des Straßensperren und der Heidestraße (zwischen dem Reisinger Platz und der Hager Straße) wegen Obergabung bis auf weiteres für den Fahr- und Reiseverkehr gesperrt.

Zwei hohe Feiertage: „Aller Heiligen“ und „Aller Seelen“ begehrt die katholische Kirche am nächsten Montag und Dienstag. Wie die Protestanten am Jahrestage und am Totenfeste die Gräbner ihren geliebten Toten mit Blumen schmücken, so pilgern die Katholiken am Tage „Aller Seelen“ hinaus auf die Gottesäcker, um ein Zeichen der dankbaren Liebe auf dem Grabe niederzuliegen und Tränen auf die Ohrentropfen darauf zu entlassen. Die in katholischen Ländern allgemein geübte Sitte wird auch hier in pietätvoller Weise gepflegt. Am beiden Tagen werden in sämtlichen katholischen Kirchen und Kapellen Gottesdienste abgehalten, und zwar findet in der katholischen Hofkirche am Montag um 11 Uhr Messe, um 4 Uhr Vesper, die sogenannte Totenvesper, statt. Am Tage „Aller Seelen“ wird ein Requiem um 11 Uhr abgehalten. Für die verstorbenen Mitglieder der Altkatholischen Königshausen ist am Mittwoch um 11 Uhr und für die Weidener und Pfisterer um die gleiche Zeit am Freitag ein Requiem angelegt. Bei sämtlichen Gottesdiensten wirken die königlichen musikalischen Kapellen und der gelehrte Chor mit.

Aus Anlaß des Jahrestages des Todes Weiland Sr. Majestät des Kaisers Alexander III. von Rußland wird am nächsten Montag in der hiesigen Kaiserl. russischen Gesandtschaftskirche eine Trauermesse (Panichida) abgehalten. Am Dienstag wird das Fest der Thronbesteigung Sr. Majestät Kaiser Nicolaus II. feierlich begangen. Es findet um 11 Uhr Eucharistie und im Anschluß daran ein Dankgottesdienst mit Te Deum statt.

Der unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August stehende Verein „Lehrerinnenheim“ beschäftigt, in diesem Winter wieder mit einer Wohltätigkeitsveranstaltung an die Öffentlichkeit zu treten. Das „Lehrerinnenheim“, welches beständig die dauernde Unterbringung und Versorgung älterer, unterrichtungsbedürftiger sowie die Aufnahme aller wünschenswerten hier anfallenden Lehrerinnen und Erzieherinnen bezweckt, hat im vergangenen Jahre bei einem Gesamtansatz von 18800 M. und einer Einnahme aus Wohnungen- und Hofgeleiten von 9100 M. aus seinen Vermögensmitteln nach einem Zufluß von 9400 M. zu leisten gehabt, da zwei Anzüge der im Feuerbrand der hiesigen Feuerwehreinheiten und Erzieherinnen teils vollständige, teils halbe Familien gehoben werden und auch die Pensionen des Feuers Wohnung und Verpflegung zu einem nur äußerst geringen Preise (täglich 1,50 M. an) erhalten. Dazu bedarf das Lehrerinnenheim natürlich der wertvollsten Beiträge oder Wohltäter. Deshalb hat der Vorstand in seiner Sitzung unter dem Vorsitz Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit abgehaltenen Sitzung beschlossen, Ende des Monats Januar in den Festhallen des Vereinshauses in der Zingendorferstraße an zwei aufeinanderfolgenden Tagen während einiger Nachmittagsstunden eine „Theatergesellschaft“ zu veranstalten, bei welcher Damen der hiesigen Gesellschaft an den einzelnen Tischen die Danksprüche machen und die Ertragslisten durch jüngere Damen besorgt werden. Auch wird durch künstlerische Darbietungen von hervorragenden Kräften u. d. h. durch Solosängerinnen und Gesangsvereine ein großer Teil der Kosten und angenehme Stunden bereitet werden. Unfers Wissens ist hier ein gleiches Fest wie das geplante noch nicht veranstaltet worden. Man darf das Unternehmen schon jetzt auf das Beste begrüßen mit dem Wunsche, daß es in jeder Beziehung in gleich glücklicher Weise wie der vom „Lehrerinnenheim“ im Frühjahr 1895 veranstaltete Bazar verlaufen und dem „Lehrerinnenheim“ wieder eine weitere Anzahl von Freunden und Gönnern sowie auch recht reiche Mittel zuführen möge, damit der Verein mit seinen Kräfte weiter wirken kann zum Wohle und Segen für unsere Lehrerinnen und Erzieherinnen!

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt hält am Freitag den 3. November abends 8 Uhr im „Lindischen Bad“ eine Kirmesfeier ab. Für Unterhaltung hat der Vergnügungsausschuß bestens Sorge zu treffen. Eintrittskarten für Herren zu 75 Pf., für Damen zu 50 Pf. sind bei den Mitgliedern Herrn Max Kelle, Hauptstr. 1, G. Tamm, Hauptstr. 5, H. Stübner, Hauptstr. 43, Stadtrat Friedrich, Orenadischer Str. 2, H. Kommissar, Schöniger Str. 11, Wärdmeister Donath, Friedrichstr. 36, zu entnehmen.

Zum Besten der hiesigen Frauen-Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins wird der Reichliche Richter Peter Kofeager Mittwoch den 10. November abends 8 Uhr eine Auswahl seiner Dichtungen zu lesen und seinen Inhalt in deutscher Mundart zum Vortrag bringen. Der Vortrag wird hierdurch Gelegenheit geben, sowohl einem der beliebigen Dichter der Gegenwart in seiner herzerfreuetenden Eigenart kennen zu lernen, als auch zugleich die nationalen Zwecke des Schulvereins zu fördern.

Der Familienabend des Deutschen Sprachvereins wurde am Donnerstag im Weiden Saale der Drei Raben abgehalten und erzielte sich zahlreiche Beteiligung der Mitglieder. Die Reihe der Darbietungen eröffnete Fräulein Stern, frühere Schloßlerin des Hrn. Genfr. Georgi, mit dem empfindungsreichen Vortrag des Gedichtes „Muttertrauer“ von Ritterhaus. Darauf folgte eine durch ihre Rede und innere Wärme erregende und überzeugende Ansprache des Hrn. Geh. Justizrat Gensel über „Sprache und Sprachlehre“, worin nachgewiesen wurde, daß wer seine Sprache aufzieht, auch sein Volkstum aufzieht, daß somit der Kampf um die Erhaltung und Ausbreitung der Reinkheit der Muttersprache für jedes noch an sich glaubende Volk notwendig und damit das Bestehen des Deutschen Sprachvereins gerechtfertigt ist. Die Ziele dieses Vereins seien so wohl überlegt und maßvoll, daß jeder Deutsche, der es gut mit seinem Volk meint, sie nur begreifen könne. Darauf kam der Vortrag zu ihrem Rechte, indem Fräulein Edwards, Schloßlerin des Königl. Konservatoriums für Musik (Hofle Kapellm.), einige Stücke von Chopin, Gounod, Simonetti und Wagner auf der Geige künstlerisch sicher und mit feiner Empfindung wiedergab, auf dem Klavier bekann unterstützt von Hrn. H. Glomann, Schüler des Hrn. Hofrat Romig. Einen längeren Vortrag hielt dann Hr. Prof. Dünker über den Verfall des Schrifttums, die Fremdwörter und die deutschen Einwirkungen zu machen, daß man sie eindeutschet, d. h. münderbereichert mache, u. d. h. sage: Tellen statt telegraphieren, Zeichen statt Zeichen, Horen statt Photographie, Thede statt Theater. Schirmacher glaubte damit nur zu wiederholen, was unsere Verleger mit den demaligen lateinisch-griechischen Fremdwörtern vornehmen, indem sie aus Epistola Brief, aus Patrocinium Pfand und dergl. machen. Der Vortragende wies dagegen nach, daß dieser Ausweg aus der Fremdwörternot jetzt einerseits nicht durchführbar ist, denn an solchen Veränderungen muß ein ganzes Volk arbeiten in einer Zeit, wenn die Sprache noch nicht schriftlich festgelegt, und daß es andererseits auch nicht nötig und nicht wünschenswert ist, da es die Fremdwörter als solche doch erhalten würde, während unsere Sprache noch jetzt die Kraft hat, sie durch eigene, bereits vorhandene oder neu gebildete Wörter zu ersetzen. Somit muß der Sprachverein sein Bestreben darauf abrichten. Zum Schluss las Hr. Oberlehrer Jähler in seiner bekannten gemüthvollen Art zwei selbstverfasste Dichtungen „Nimm dich“ und „Augenblicke“, vor, die wie alle Darbietungen des Abends den lebhaftesten Beifall der Versammlung fanden. Nach den Vorträgen blieben die Anwesenden noch länger in zwangloser Vereinigung beisammen, wodurch sie Gelegenheit erhielten, sich gegenseitig in möglichst freier Unterhaltung zu üben.

Der 33. Volksunterhaltungsabend findet nächsten Sonntag, den 31. Oktober, abends 1/8 Uhr, in der Turnhalle des Neu- und Antonstädter Turnvereins, Klauenstraße 40, statt. Hr. Prof. Dr. phil. Georg Treu wird an diesem Abend einen Vortrag: „Über die künstlerische Vervollständigung der Arbeit auf der Dresdener Internationalen Kunstausstellung“ halten, welcher durch Vorführung lebensgroßer Skulpturen-Vielbilder erläutert werden wird. Die Chorgesänge werden von dem Männergesangsverein „Echo“ unter Leitung des Liedermetzers, Hrn. Kantor Böttch, ausgeführt. Außerdem kommen durch die Pianistin Fräulein Marie Vahlig einige ausgewählte Klavierkompositionen zum Vortrag. Der Konzertschlus von E. Seiler, Vigniz, ist aus dem Repertoire von Hrn. Richard Stolzenberg, Vorgesitzer 25.

Im Saale des „Christlichen Vereins junger Männer“, Neumarkt 9, III., findet Sonntag, den 31. d. Mtz., nachmittags 5 Uhr eine öffentliche Versammlung des Bundes vom „Weiden Kreuz“ statt, verbunden mit Aufnahme neuer Mitglieder, wobei jeder junge Mann herzlich eingeladen ist. Abends 8 Uhr wird ebenfalls eine öffentliche Versammlung mit Vortrag des Hrn. Kandidat Dietl von Halle über das Thema: „Ein gut Verlesenes vor vielen Reden, Interessantes aus der Geschichte des ausgeburgenen Verlesenen“ veranstaltet. Am Montag abend spricht derselbe Herr in der lautmännlichen Mitteilung des Vereins über das Thema: „Großdeutsches, deutsches Kolonien“. Am Dienstag abend findet ein literarischer Abend mit Vortrag über: „Der Schelm aus den Alpen“, Peter Kofeagers Leben und Schreiben statt. Jeder junge Mann ist bei all' diesen Veranstaltungen herzlich willkommen.

Die gestern abend im Weiden Saale des Restaurants „Drei Raben“ auf Einladung des „Vereins der Bureaubeamten der Königl. Polizeidirektion zu Dresden“ abgehaltenen Vorbesprechung über die Abhaltung eines gemeinsamen Kommerces der Bureaubeamten der Dresdener Staatsbehörden anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des des selbigen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs ließ schon durch die zahlreiche Beteiligung — es waren 37 Redende durch etwa 90 Delegationen vertreten — erkennen, daß die angelegte Idee lebhaft Zustimmung gefunden hat. Es wurde denn auch die Veranstaltung dieses Kommerces einstimmig beschlossen. Der bei dieser Versammlung weiter zur Sprache gebrachte Besatz der Errichtung einer sich über das ganze Land erstreckenden und Wohlthätigkeitszwecken dienenden „König-Albert-Jubiläumsgesellschaft“ der Sächsischen Staatsbeamten“ fand ebenfalls beifällige Aufnahme. Mit der Vorbereitung des Kommerces bei weiterer Vertiefung und Bearbeitung des Einigungsprojektes wurde ein festlicher Wunsch geteilt, dem Vertreter sämtlicher an dieser Versammlung beteiligt gewesenen Behörden angehört.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Verpflegung auf die verschiedenen Ausgaben des Adreßbuches der Stadt Dresden am 2. November geschlossen sind. Verfassungen zu erwünschten Vervollständigungen werden von G. A. Kaufmann Buchhandlung, Seestraße Nr. 3, entgegen genommen.

Am 23. November tritt bei der Sächsisch-Schweizerischen Dampf-Schiffahrt-Gesellschaft ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher sich mit 24 M. Mtz. Gültigkeit hat und gleichzeitig mit dem bereits zum Vorkommen herbstfahrplan bekannt gemacht worden ist. Nach diesem Fahrplan verkehren die Dampfer von Dresden nach Wilsch nachmittags 6, 8, 9, 10, 30, nachmittags 12, 15, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 30, ferner vormittags 6 Uhr von Dresden nach allen Stationen bis Seife, um 8 bis Seife, um 10, 30 bis Seife, um 12, 15 bis Seife, um 1, 30 bis Seife, um 3, 30 bis Seife, um 5, 30 bis Seife, um 7, 30 bis Seife, um 9, 30 bis Seife, um 11, 30 bis Seife, um 1, 2, 3, 4, 1, 5, 5 und 6 Uhr, ferner nach allen Stationen bis Dresden früh 8, 30 von Seife, 7, 50 von Seife, 7, 30 von Seife, 8, 15 von Seife, 10, 10, nachmittags 12, 15, 1, 45 und 4, 30. Die Kajüten sind gut geheizt und bieten auch in der rauhen Jahreszeit angenehmen Aufenthalt. Der Frachtsverkehr wird nach wie vor besonders rasch abgegangen.

Die Dresdener Straßenbahn-Gesellschaft hat, da der Strich der Bahnhöfe nicht groß genug war, um den zunehmenden Wagenpark aufnehmen zu können, das Areal mit Grundstücken veräußert und in das neue Sommer- und Sommerplatz für circa gegenüber dem Johannistriedhof eine mächtige Doppelhalle erbaut, welche auf 4 Gleisen die Wagen mehrerer Linien aufnehmen soll. Der geplante Bau ist mit Bleiwerk und Glas abgedeckt und erhält durch zahlreiche an den Längsflächen befindliche Fenster eine bedeutende Lichtfülle.

Im Grundbuch Lustigstraße 9 geriet gestern abend der Brennstoff Teil des Inhalts der Kachelofen in Brand. Der entzündete Rauch hatte seinen Weg durch eine schadhafte Wand in die Kellerräume des Hauses genommen, weshalb die Bewohner dort einen Brand vermuteten und die Feuerwehre herbeigerufen. Nachdem der Brandherd aufgefunden war, wurde die Gefahr bald unterdrückt.

An der Eisenbahn-Überbrücke haben die Arbeiten in diesem Sommer fast gänzlich erloschen, da die Steinarbeiten bereits im Vorjahre fertiggestellt werden konnten, die Anlieferung der Elemente aber für einen späteren Termin vorgezogen war. Nur auf Neubauten über wurden einige Arbeiter fundiert und herangezogen. Seit einigen Tagen bemerkt man eine Fortschreibung der Arbeiten; es werden Gerüste an die Uferpfeiler angelehrt und ins Strombett mittelst Dampftramme zugeführt Mundhölzer eingebracht, welche das Lager für die zwischen den Pfeilern nötigen Kisten behufs Montierung der Eisenkonstruktion bilden sollen.

Am König-Albert-Hafen zu Dresden ist seit dem 23. Oktober d. J. zum Heben des Getreides aus den Schiffen eine Schiffssektoranlage für die hiesige Firma Paul Hennig aus der Braunschweigischen Mühlbauanstalt Kanne, Giesele u. Koppmann angelehrt und in voller Thätigkeit. Die garantierte Leistungsfähigkeit, in der Stunde 40000 bis 50000 kg hoheres Getreide und 30000 bis 40000 kg leichtes Getreide zu heben, ist von Anfang an erreicht worden. Im wesentlichen be-

steht die Anlage aus dem eigentlichen Elevator (Sickerwerk in Eisengehäuse), der durch eine durch Wasserkraft angetriebene Linde in das zu löschende Schiff hinwgeführt, bez. nach erfolgter Entleerung wieder hochgezogen werden kann, und einer Transportvorrichtung für die Beförderung des Getreides an die Stellen, wo es in Säcke gefüllt wird. Der Elevator ist auf einem, auf der Reismauer montierten „Turn“ in Eisenkonstruktion hergestellt, das Antriebswerk schlägt sich unmittelbar an ihn an. Der Antrieb der ganzen Anlage ist elektrisch mittels eines Dreiphasenmotors, welchem von der am Kai entlang laufenden Hauptleitung der erforderliche Strom von 110 Volt Spannung zugeführt wird. Eine zweite Anlage neuerer Zeit ist ein für die Firma G. Thamm in Dresden in der Fabrik von A. Kühnrich jun. aufgestellter Schwimms-Elevator. Dieser, auf einem besonders gebauten Kahn befindlich, ist ebenfalls beiderseitig in Eisengehäuse und führt das aus dem Schiff einkommene Getreide in die dazwischen befindlichen Abkühl- und Beseuchungsstelle zu, ein daneben aufgestellter Heber befördert das geschulte Getreide nach dem oben am Kai stehenden Güterbahnhof. Auch diese Anlage hat allen Erwartungen entsprochen, eine weitere größere Elevatoranlage mit Bandtransport zum Speicher geht ihrer Vollendung entgegen.

Aus dem Polizeibericht. Ende August d. J. hat ein 76 Jahre alter Arbeiter infolge eines mißverstandenen Auftrags von einem Kradbau in Vorstadt Striesen eine Linde abgeholt; er vermag sich jedoch nicht mehr zu erinnern, wo ihm das Werkzeug ausgehändigt wurde. Die Linde ist ziemlich neu, grün gefärbt und mit zwei Nuthen versehen. — Der hiesige, zuletzt mit 3 Jahren 10 Monaten Jugendhaus verbrachte Schriftführer Johann Gottlieb Ernst Adolf Langer ist wegen Betrugs festgenommen worden. Er verübte Schwindelen dadurch, daß er sich bei Leuten, deren Bekanntheit er anknüpfte, auf eine gefällige Mitteilung, laut welcher er bei irgend einem Bauhause ein Guthaben von 75 M. hatte, Geldbeträge in der Höhe von 5 M. und mehr borgte. — Am 27. d. Mtz. ist nachmittags auf dem Sächsischen Bahnhof ein in Sadelform eingesetzter und verschlüsselter Kasten, beschriftet G. A. Chemnitz, enthaltend 3 Badenplänen und mehrere Kisten weißer und bunter Leinwand, abhanden gekommen. Mitteilungen über den Verbleib dieser Gegenstände hat an die Kriminal-Abteilung der hiesigen Königl. Polizeidirektion zu richten. — Geschloßen wurden am 25. d. Mtz. 18 Stück Photographien, welche auf der Hochstraße die Firma G. Gehler, Dresden, Kadetbergstraße 54, tragen. Die Bilder sind Darstellungen aus dem Uferseeblickungsbereich Schmeideberg, Rippdorf und Götting. — In der Nacht zum 23. Oktober sind von dem legationären Schmuckplume im Königl. Gerichten Garten 8 Stück hochhämige Kaffenstücke entwendet worden, und zwar 2 Stück Marie Neumann, 2 Stück Capitaine Christl, 1 Stück Ulrich Dreyer, 1 Stück Hase Bernert, 1 Stück Lady Mary Hippelmann, 1 Stück Helene Bernert und 1 Stück ohne Namensbezeichnung. — Im großen Schauspiel wurde am Freitag nachmittags der Verdacht einer seit 8 d. Mtz. vermählten 52 Jahre alten Frau aus der Ube gezogen. Selbstmord erschein unweifelhaft.

Im Panorama international, Marienstraße („Drei Raben“), gelangen von morgen ab treffliche Ansichten der oberitalienischen Seen, Lago Maggiore, Lugano, Locarno u., zur Ausstellung.

Die Reformationstage vollzieht sich der Rektorwechsel an der Universität, doch zunächst ein Festtag der in der Paulinerkirche stattfindet; diesem folgt in der Aula der Universität die Übergabe des Rektorates durch Geh. Hof Prof. Friedberg an den neuen Rektor Prof. Bachmann. Im Anschluß daran hält der stud. theol. Brunnhild aus Glauchau eine lateinische Rede über ein theologisches Thema, und dann erhaltet der abgehende Rektor Bericht über das vergangene Rektoratsjahr. — Der neue Rektor hat sich nach der letzten Delegationssammlung wie folgt konstituiert: Schuldirektor Oberb-Dresden, erster Vorlesender, Oberlehrer Kuchel-Dresden, zweiter Vorlesender, Leiter Steiner-Dresden, Schriftführer, Oberlehrer Schäfer-Dresden, Kassierer, die Herren Lehrer Haake und Berner-Leipzig, Oberlehrer Lindner Chemnitz, Kirchenhistoriker Wörger-Herrndorf und Lehrer Schuler-Planen i. B. fungieren als Beisitzer. — Für die Vermahme von Nucleolen und Höhrungen auf dem für Anlage von Riefelstein eventuell ins Auge gefassten Landereien sind vom Stadtverordnetenkollegium seiner Zeit 16000 M. bewilligt worden. Von diesem Betrage sind bis Ende 1896 insgesamt 8753,89 M. zur Verwendung gekommen. Ein Bericht über die Ergebnisse wird noch erstatet werden. — Im vorigen Jahre ist der Besitzwechsel in Grundbüchern ein so bedeutender gewesen, wie noch in diesem Jahre zuvor. Die Einnahmen aus den Besprechungsabgaben be-

trägt die Anlage aus dem eigentlichen Elevator (Sickerwerk in Eisengehäuse), der durch eine durch Wasserkraft angetriebene Linde in das zu löschende Schiff hinwgeführt, bez. nach erfolgter Entleerung wieder hochgezogen werden kann, und einer Transportvorrichtung für die Beförderung des Getreides an die Stellen, wo es in Säcke gefüllt wird. Der Elevator ist auf einem, auf der Reismauer montierten „Turn“ in Eisenkonstruktion hergestellt, das Antriebswerk schlägt sich unmittelbar an ihn an. Der Antrieb der ganzen Anlage ist elektrisch mittels eines Dreiphasenmotors, welchem von der am Kai entlang laufenden Hauptleitung der erforderliche Strom von 110 Volt Spannung zugeführt wird. Eine zweite Anlage neuerer Zeit ist ein für die Firma G. Thamm in Dresden in der Fabrik von A. Kühnrich jun. aufgestellter Schwimms-Elevator. Dieser, auf einem besonders gebauten Kahn befindlich, ist ebenfalls beiderseitig in Eisengehäuse und führt das aus dem Schiff einkommene Getreide in die dazwischen befindlichen Abkühl- und Beseuchungsstelle zu, ein daneben aufgestellter Heber befördert das geschulte Getreide nach dem oben am Kai stehenden Güterbahnhof. Auch diese Anlage hat allen Erwartungen entsprochen, eine weitere größere Elevatoranlage mit Bandtransport zum Speicher geht ihrer Vollendung entgegen.

Aus dem Polizeibericht. Ende August d. J. hat ein 76 Jahre alter Arbeiter infolge eines mißverstandenen Auftrags von einem Kradbau in Vorstadt Striesen eine Linde abgeholt; er vermag sich jedoch nicht mehr zu erinnern, wo ihm das Werkzeug ausgehändigt wurde. Die Linde ist ziemlich neu, grün gefärbt und mit zwei Nuthen versehen. — Der hiesige, zuletzt mit 3 Jahren 10 Monaten Jugendhaus verbrachte Schriftführer Johann Gottlieb Ernst Adolf Langer ist wegen Betrugs festgenommen worden. Er verübte Schwindelen dadurch, daß er sich bei Leuten, deren Bekanntheit er anknüpfte, auf eine gefällige Mitteilung, laut welcher er bei irgend einem Bauhause ein Guthaben von 75 M. hatte, Geldbeträge in der Höhe von 5 M. und mehr borgte. — Am 27. d. Mtz. ist nachmittags auf dem Sächsischen Bahnhof ein in Sadelform eingesetzter und verschlüsselter Kasten, beschriftet G. A. Chemnitz, enthaltend 3 Badenplänen und mehrere Kisten weißer und bunter Leinwand, abhanden gekommen. Mitteilungen über den Verbleib dieser Gegenstände hat an die Kriminal-Abteilung der hiesigen Königl. Polizeidirektion zu richten. — Geschloßen wurden am 25. d. Mtz. 18 Stück Photographien, welche auf der Hochstraße die Firma G. Gehler, Dresden, Kadetbergstraße 54, tragen. Die Bilder sind Darstellungen aus dem Uferseeblickungsbereich Schmeideberg, Rippdorf und Götting. — In der Nacht zum 23. Oktober sind von dem legationären Schmuckplume im Königl. Gerichten Garten 8 Stück hochhämige Kaffenstücke entwendet worden, und zwar 2 Stück Marie Neumann, 2 Stück Capitaine Christl, 1 Stück Ulrich Dreyer, 1 Stück Hase Bernert, 1 Stück Lady Mary Hippelmann, 1 Stück Helene Bernert und 1 Stück ohne Namensbezeichnung. — Im großen Schauspiel wurde am Freitag nachmittags der Verdacht einer seit 8 d. Mtz. vermählten 52 Jahre alten Frau aus der Ube gezogen. Selbstmord erschein unweifelhaft.

Im Panorama international, Marienstraße („Drei Raben“), gelangen von morgen ab treffliche Ansichten der oberitalienischen Seen, Lago Maggiore, Lugano, Locarno u., zur Ausstellung.

Die Reformationstage vollzieht sich der Rektorwechsel an der Universität, doch zunächst ein Festtag der in der Paulinerkirche stattfindet; diesem folgt in der Aula der Universität die Übergabe des Rektorates durch Geh. Hof Prof. Friedberg an den neuen Rektor Prof. Bachmann. Im Anschluß daran hält der stud. theol. Brunnhild aus Glauchau eine lateinische Rede über ein theologisches Thema, und dann erhaltet der abgehende Rektor Bericht über das vergangene Rektoratsjahr. — Der neue Rektor hat sich nach der letzten Delegationssammlung wie folgt konstituiert: Schuldirektor Oberb-Dresden, erster Vorlesender, Oberlehrer Kuchel-Dresden, zweiter Vorlesender, Leiter Steiner-Dresden, Schriftführer, Oberlehrer Schäfer-Dresden, Kassierer, die Herren Lehrer Haake und Berner-Leipzig, Oberlehrer Lindner Chemnitz, Kirchenhistoriker Wörger-Herrndorf und Lehrer Schuler-Planen i. B. fungieren als Beisitzer. — Für die Vermahme von Nucleolen und Höhrungen auf dem für Anlage von Riefelstein eventuell ins Auge gefassten Landereien sind vom Stadtverordnetenkollegium seiner Zeit 16000 M. bewilligt worden. Von diesem Betrage sind bis Ende 1896 insgesamt 8753,89 M. zur Verwendung gekommen. Ein Bericht über die Ergebnisse wird noch erstatet werden. — Im vorigen Jahre ist der Besitzwechsel in Grundbüchern ein so bedeutender gewesen, wie noch in diesem Jahre zuvor. Die Einnahmen aus den Besprechungsabgaben be-

trägt die Anlage aus dem eigentlichen Elevator (Sickerwerk in Eisengehäuse), der durch eine durch Wasserkraft angetriebene Linde in das zu löschende Schiff hinwgeführt, bez. nach erfolgter Entleerung wieder hochgezogen werden kann, und einer Transportvorrichtung für die Beförderung des Getreides an die Stellen, wo es in Säcke gefüllt wird. Der Elevator ist auf einem, auf der Reismauer montierten „Turn“ in Eisenkonstruktion hergestellt, das Antriebswerk schlägt sich unmittelbar an ihn an. Der Antrieb der ganzen Anlage ist elektrisch mittels eines Dreiphasenmotors, welchem von der am Kai entlang laufenden Hauptleitung der erforderliche Strom von 110 Volt Spannung zugeführt wird. Eine zweite Anlage neuerer Zeit ist ein für die Firma G. Thamm in Dresden in der Fabrik von A. Kühnrich jun. aufgestellter Schwimms-Elevator. Dieser, auf einem besonders gebauten Kahn befindlich, ist ebenfalls beiderseitig in Eisengehäuse und führt das aus dem Schiff einkommene Getreide in die dazwischen befindlichen Abkühl- und Beseuchungsstelle zu, ein daneben aufgestellter Heber befördert das geschulte Getreide nach dem oben am Kai stehenden Güterbahnhof. Auch diese Anlage hat allen Erwartungen entsprochen, eine weitere größere Elevatoranlage mit Bandtransport zum Speicher geht ihrer Vollendung entgegen.

Aus dem Polizeibericht. Ende August d. J. hat ein 76 Jahre alter Arbeiter infolge eines mißverstandenen Auftrags von einem Kradbau in Vorstadt Striesen eine Linde abgeholt; er vermag sich jedoch nicht mehr zu erinnern, wo ihm das Werkzeug ausgehändigt wurde. Die Linde ist ziemlich neu, grün gefärbt und mit zwei Nuthen versehen. — Der hiesige, zuletzt mit 3 Jahren 10 Monaten Jugendhaus verbrachte Schriftführer Johann Gottlieb Ernst Adolf Langer ist wegen Betrugs festgenommen worden. Er verübte Schwindelen dadurch, daß er sich bei Leuten, deren Bekanntheit er anknüpfte, auf eine gefällige Mitteilung, laut welcher er bei irgend einem Bauhause ein Guthaben von 75 M. hatte, Geldbeträge in der Höhe von 5 M. und mehr borgte. — Am 27. d. Mtz. ist nachmittags auf dem Sächsischen Bahnhof ein in Sadelform eingesetzter und verschlüsselter Kasten, beschriftet G. A. Chemnitz, enthaltend 3 Badenplänen und mehrere Kisten weißer und bunter Leinwand, abhanden gekommen. Mitteilungen über den Verbleib dieser Gegenstände hat an die Kriminal-Abteilung der hiesigen Königl. Polizeidirektion zu richten. — Geschloßen wurden am 25. d. Mtz. 18 Stück Photographien, welche auf der Hochstraße die Firma G. Gehler, Dresden, Kadetbergstraße 54, tragen. Die Bilder sind Darstellungen aus dem Uferseeblickungsbereich Schmeideberg, Rippdorf und Götting. — In der Nacht zum 23. Oktober sind von dem legationären Schmuckplume im Königl. Gerichten Garten 8 Stück hochhämige Kaffenstücke entwendet worden, und zwar 2 Stück Marie Neumann, 2 Stück Capitaine Christl, 1 Stück Ulrich Dreyer, 1 Stück Hase Bernert, 1 Stück Lady Mary Hippelmann, 1 Stück Helene Bernert und 1 Stück ohne Namensbezeichnung. — Im großen Schauspiel wurde am Freitag nachmittags der Verdacht einer seit 8 d. Mtz. vermählten 52 Jahre alten Frau aus der Ube gezogen. Selbstmord erschein unweifelhaft.

Im Panorama international, Marienstraße („Drei Raben“), gelangen von morgen ab treffliche Ansichten der oberitalienischen Seen, Lago Maggiore, Lugano, Locarno u., zur Ausstellung.

Die Reformationstage vollzieht sich der Rektorwechsel an der Universität, doch zunächst ein Festtag der in der Paulinerkirche stattfindet; diesem folgt in der Aula der Universität die Übergabe des Rektorates durch Geh. Hof Prof. Friedberg an den neuen Rektor Prof. Bachmann. Im Anschluß daran hält der stud. theol. Brunnhild aus Glauchau eine lateinische Rede über ein theologisches Thema, und dann erhaltet der abgehende Rektor Bericht über das vergangene Rektoratsjahr. — Der neue Rektor hat sich nach der letzten Delegationssammlung wie folgt konstituiert: Schuldirektor Oberb-Dresden, erster Vorlesender, Oberlehrer Kuchel-Dresden, zweiter Vorlesender, Leiter Steiner-Dresden, Schriftführer, Oberlehrer Schäfer-Dresden, Kassierer, die Herren Lehrer Haake und Berner-Leipzig, Oberlehrer Lindner Chemnitz, Kirchenhistoriker Wörger-Herrndorf und Lehrer Schuler-Planen i. B. fungieren als Beisitzer. — Für die Vermahme von Nucleolen und Höhrungen auf dem für Anlage von Riefelstein eventuell ins Auge gefassten Landereien sind vom Stadtverordnetenkollegium seiner Zeit 16000 M. bewilligt worden. Von diesem Betrage sind bis Ende 1896 insgesamt 8753,89 M. zur Verwendung gekommen. Ein Bericht über die Ergebnisse wird noch erstatet werden. — Im vorigen Jahre ist der Besitzwechsel in Grundbüchern ein so bedeutender gewesen, wie noch in diesem Jahre zuvor. Die Einnahmen aus den Besprechungsabgaben be-

trägt die Anlage aus dem eigentlichen Elevator (Sickerwerk in Eisengehäuse), der durch eine durch Wasserkraft angetriebene Linde in das zu löschende Schiff hinwgeführt, bez. nach erfolgter Entleerung wieder hochgezogen werden kann, und einer Transportvorrichtung für die Beförderung des Getreides an die Stellen, wo es in Säcke gefüllt wird. Der Elevator ist auf einem, auf der Reismauer montierten „Turn“ in Eisenkonstruktion hergestellt, das Antriebswerk schlägt sich unmittelbar an ihn an. Der Antrieb der ganzen Anlage ist elektrisch mittels eines Dreiphasenmotors, welchem von der am Kai entlang laufenden Hauptleitung der erforderliche Strom von 110 Volt Spannung zugeführt wird. Eine zweite Anlage neuerer Zeit ist ein für die Firma G. Thamm in Dresden in der Fabrik von A. Kühnrich jun. aufgestellter Schwimms-Elevator. Dieser, auf einem besonders gebauten Kahn befindlich, ist ebenfalls beiderseitig in Eisengehäuse und führt das aus dem Schiff einkommene Getreide in die dazwischen befindlichen Abkühl- und Beseuchungsstelle zu, ein daneben aufgestellter Heber befördert das geschulte Getreide nach dem oben am Kai stehenden Güterbahnhof. Auch diese Anlage hat allen Erwartungen entsprochen, eine weitere größere Elevatoranlage mit Bandtransport zum Speicher geht ihrer Vollendung entgegen.

Aus dem Polizeibericht. Ende August d. J. hat ein 76 Jahre alter Arbeiter infolge eines mißverstandenen Auftrags von einem Kradbau in Vorstadt Striesen eine Linde abgeholt; er vermag sich jedoch nicht mehr zu erinnern, wo ihm das Werkzeug ausgehändigt wurde. Die Linde ist ziemlich neu, grün gefärbt und mit zwei Nuthen versehen. — Der hiesige, zuletzt mit 3 Jahren 10 Monaten Jugendhaus verbrachte Schriftführer Johann Gottlieb Ernst Adolf Langer ist wegen Betrugs festgenommen worden. Er verübte Schwindelen dadurch, daß er sich bei Leuten, deren Bekanntheit er anknüpfte, auf eine gefällige Mitteilung, laut welcher er bei irgend einem Bauhause ein Guthaben von 75 M. hatte, Geldbeträge in der Höhe von 5 M. und mehr borgte. — Am 27. d. Mtz. ist nachmittags auf dem Sächsischen Bahnhof ein in Sadelform eingesetzter und verschlüsselter Kasten, beschriftet G. A. Chemnitz, enthaltend 3 Badenplänen und mehrere Kisten weißer und bunter Leinwand, abhanden gekommen. Mitteilungen über den Verbleib dieser Gegenstände hat an die Kriminal-Abteilung der hiesigen Königl. Polizeidirektion zu richten. — Geschloßen wurden am 25. d. Mtz. 18 Stück Photographien, welche auf der Hochstraße die Firma G. Gehler, Dresden, Kadetbergstraße 54, tragen. Die Bilder sind Darstellungen aus dem Uferseeblickungsbereich Schmeideberg, Rippdorf und Götting. — In der Nacht zum 23. Oktober sind von dem legationären Schmuckplume im Königl. Gerichten Garten 8 Stück hochhämige Kaffenstücke entwendet worden, und zwar 2 Stück Marie Neumann, 2 Stück Capitaine Christl, 1 Stück Ulrich Dreyer, 1 Stück Hase Bernert, 1 Stück Lady Mary Hippelmann, 1 Stück Helene Bernert und 1 Stück ohne Namensbezeichnung. — Im großen Schauspiel wurde am Freitag nachmittags der Verdacht einer seit 8 d. Mtz. vermählten 52 Jahre alten Frau aus der Ube gezogen. Selbstmord erschein unweifelhaft.

Im Panorama international, Marienstraße („Drei Raben“), gelangen von morgen ab treffliche Ansichten der oberitalienischen Seen, Lago Maggiore, Lugano, Locarno u., zur Ausstellung.

Die Reformationstage vollzieht sich der Rektorwechsel an der Universität, doch zunächst ein Festtag der in der Paulinerkirche stattfindet; diesem folgt in der Aula der Universität die Übergabe des Rektorates durch Geh. Hof Prof. Friedberg an den neuen Rektor Prof. Bachmann. Im Anschluß daran hält der stud. theol. Brunnhild aus Glauchau eine lateinische Rede über ein theologisches Thema, und dann erhaltet der abgehende Rektor Bericht über das vergangene Rektoratsjahr. — Der neue Rektor hat sich nach der letzten Delegationssammlung wie folgt konstituiert: Schuldirektor Oberb-Dresden, erster Vorlesender, Oberlehrer Kuchel-Dresden, zweiter Vorlesender, Leiter Steiner-Dresden, Schriftführer, Oberlehrer Schäfer-Dresden, Kassierer, die Herren Lehrer Haake und Berner-Leipzig, Oberlehrer Lindner Chemnitz, Kirchenhistoriker Wörger-Herrndorf und Lehrer Schuler-Planen i. B. fungieren als Beisitzer. — Für die Vermahme von Nucleolen und Höhrungen auf dem für Anlage von Riefelstein eventuell ins Auge gefassten Landereien sind vom Stadtverordnetenkollegium seiner Zeit 16000 M. bewilligt worden. Von diesem Betrage sind bis Ende 1896 insgesamt 8753,89 M. zur Verwendung gekommen. Ein Bericht über die Ergebnisse wird noch erstatet werden. — Im vorigen Jahre ist der Besitzwechsel in Grundbüchern ein so bedeutender gewesen, wie noch in diesem Jahre zuvor. Die Einnahmen aus den Besprechungsabgaben be-

trägt die Anlage aus dem eigentlichen Elevator (Sickerwerk in Eisengehäuse), der durch eine durch Wasserkraft angetriebene Linde in das zu löschende Schiff hinwgeführt, bez. nach erfolgter Entleerung wieder hochgezogen werden kann, und einer Transportvorrichtung für die Beförderung des Getreides an die Stellen, wo es in Säcke gefüllt wird. Der Elevator ist auf einem, auf der Reismauer montierten „Turn“ in Eisenkonstruktion hergestellt, das Antriebswerk schlägt sich unmittelbar an ihn an. Der Antrieb der ganzen Anlage ist elektrisch mittels eines Dreiphasenmotors, welchem von der am Kai entlang laufenden Hauptleitung der erforderliche Strom von 110 Volt Spannung zugeführt wird. Eine zweite Anlage neuerer Zeit ist ein für die Firma G. Thamm in Dresden in der Fabrik von A. Kühnrich jun. aufgestellter Schwimms-Elevator. Dieser, auf einem besonders gebauten Kahn befindlich, ist ebenfalls beiderseitig in Eisengehäuse und führt das aus dem Schiff einkommene Getreide in die dazwischen befindlichen Abkühl- und Beseuchungsstelle zu, ein daneben aufgestellter Heber befördert das geschulte Getreide nach dem oben am Kai stehenden Güterbahnhof. Auch diese Anlage hat allen Erwartungen entsprochen, eine weitere größere Elevatoranlage mit Bandtransport zum Speicher geht ihrer Vollendung entgegen.

steht die Anlage aus dem eigentlichen Elevator (Sickerwerk in Eisengehäuse), der durch eine durch Wasserkraft angetriebene Linde in das zu löschende Schiff hinwgeführt, bez. nach erfolgter Entleerung wieder hochgezogen werden kann, und einer Transportvorrichtung für die Beförderung des Getreides an die Stellen, wo es in Säcke gefüllt wird. Der Elevator ist auf einem, auf der Reismauer montierten „Turn“ in Eisenkonstruktion hergestellt, das Antriebswerk schlägt sich unmittelbar an ihn an. Der Antrieb der ganzen Anlage ist elektrisch mittels eines Dreiphasenmotors, welchem von der am Kai entlang laufenden Hauptleitung der erforderliche Strom von 110 Volt Spannung zugeführt wird. Eine zweite Anlage neuerer Zeit ist ein für die Firma G. Thamm in Dresden in der Fabrik von A. Kühnrich jun. aufgestellter Schwimms-Elevator. Dieser, auf einem besonders gebauten Kahn befindlich, ist ebenfalls beiderseitig in Eisengehäuse und führt das aus dem Schiff einkommene Getreide in die dazwischen befindlichen Abkühl- und Beseuchungsstelle zu, ein daneben aufgestellter Heber befördert das geschulte Getreide nach dem oben am Kai stehenden Güterbahnhof. Auch diese Anlage hat allen Erwartungen entsprochen, eine weitere größere Elevatoranlage mit Bandtransport zum Speicher geht ihrer Vollendung entgegen.

Aus dem Polizeibericht. Ende August d. J. hat ein 76 Jahre alter Arbeiter infolge eines mißverstandenen Auftrags von einem Kradbau in Vorstadt Striesen eine Linde abgeholt; er vermag sich jedoch nicht mehr zu erinnern, wo ihm das Werkzeug ausgehändigt wurde. Die Linde ist ziemlich neu, grün gefärbt und mit zwei Nuthen versehen. — Der hiesige, zuletzt mit 3 Jahren 10 Monaten Jugendhaus verbrachte Schriftführer Johann Gottlieb Ernst Adolf Langer ist wegen Betrugs festgenommen worden. Er verübte Schwindelen dadurch, daß er sich bei Leuten, deren Bekanntheit er anknüpfte, auf eine gefällige Mitteilung, laut welcher er bei irgend einem Bauhause ein Guthaben von 75 M. hatte, Geldbeträge in der Höhe von 5 M. und mehr borgte. — Am 27. d. Mtz. ist nachmittags auf dem Sächsischen Bahnhof ein in Sadelform eingesetzter und verschlüsselter Kasten, beschriftet G. A. Chemnitz, enthaltend 3 Badenplänen und mehrere Kisten weißer und bunter Leinwand, abhanden gekommen. Mitteilungen über den Verbleib dieser Gegenstände hat an die Kriminal-Abteilung der hiesigen Königl. Polizeidirektion zu richten. — Geschloßen wurden am 25. d. Mtz. 18 Stück Photographien, welche auf der Hochstraße die Firma G. Gehler, Dresden, Kadetbergstraße 54, tragen. Die Bilder sind Darstellungen aus dem Uferseeblickungsbereich Schmeideberg, Rippdorf und Götting. — In der Nacht zum 23. Oktober sind von dem legationären Schmuckplume im Königl. Gerichten Garten 8 Stück hochhämige Kaffenstücke entwendet worden, und zwar 2 Stück Marie Neumann, 2 Stück Capitaine Christl, 1 Stück Ulrich Dreyer, 1 Stück Hase Bernert, 1 Stück Lady Mary Hippelmann, 1 Stück Helene Bernert und 1 Stück ohne Namensbezeichnung. — Im großen Schauspiel wurde am Freitag nachmittags der Verdacht einer seit 8 d. Mtz. vermählten 52 Jahre alten Frau aus der Ube gezogen. Selbstmord erschein unweifelhaft.

Im Panorama international, Marienstraße („Drei Raben“), gelangen von morgen ab treffliche Ansichten der oberitalienischen Seen, Lago Maggiore, Lugano, Locarno u., zur Ausstellung.

Die Reformationstage vollzieht sich der Rektorwechsel an der Universität, doch zunächst ein Festtag der in der Paulinerkirche stattfindet; diesem folgt in der Aula der Universität die Übergabe des Rektorates durch Geh. Hof Prof. Friedberg an den neuen Rektor Prof. Bachmann. Im Anschluß daran hält der stud. theol. Brunnhild aus Glauchau eine lateinische Rede über ein theologisches Thema, und dann erhaltet der abgehende Rektor Bericht über das vergangene Rektoratsjahr. — Der neue Rektor hat sich nach der letzten Delegationssammlung wie folgt konstituiert: Schuldirektor Oberb-Dresden, erster Vorlesender, Oberlehrer Kuchel-Dresden, zweiter Vorlesender, Leiter Steiner-Dresden, Schriftführer, Oberlehrer Schäfer-Dresden, Kassierer, die Herren Lehrer Haake und Berner-Leipzig, Oberlehrer Lindner Chemnitz, Kirchenhistoriker Wörger-Herrndorf und Lehrer Schuler-Planen i. B. fungieren als Beisitzer. — Für die Vermahme von Nucleolen und Höhrungen auf dem für Anlage von Riefelstein eventuell ins Auge gefassten Landereien sind vom Stadtverordnetenkollegium seiner Zeit 16000 M. bewilligt worden. Von diesem Betrage sind bis Ende 1896 insgesamt 8753,89 M. zur Verwendung gekommen. Ein Bericht über die Ergebnisse wird noch erstatet werden. — Im vorigen Jahre ist der Besitzwechsel in Grundbüchern ein so bedeutender gewesen, wie noch in diesem Jahre zuvor. Die Einnahmen aus den Besprechungsabgaben be-

trägt die Anlage aus dem eigentlichen Elevator (Sickerwerk in Eisengehäuse), der durch eine durch Wasserkraft angetriebene Linde in das zu löschende Schiff hinwgeführt, bez. nach erfolgter Entleerung wieder hochgezogen werden kann, und einer Transportvorrichtung für die Beförderung des Getreides an die Stellen, wo es in Säcke gefüllt wird. Der Elevator ist auf einem, auf der Reismauer montierten „Turn“ in Eisenkonstruktion hergestellt, das Antriebswerk schlägt sich unmittelbar an ihn an. Der Antrieb der ganzen Anlage ist elektrisch mittels eines Dreiphasenmotors, welchem von der am Kai entlang laufenden Hauptleitung der erforderliche Strom von 110 Volt Spannung zugeführt wird. Eine zweite Anlage neuerer Zeit ist ein für die Firma G. Thamm in Dresden in der Fabrik von A. Kühnrich jun. aufgestellter Schwimms-Elevator. Dieser, auf einem besonders gebauten Kahn befindlich, ist ebenfalls beiderseitig in Eisengehäuse und führt das aus dem Schiff einkommene Getreide in die dazwischen befindlichen Abkühl- und Beseuchungsstelle zu, ein daneben aufgestellter Heber befördert das geschulte Getreide nach dem oben am Kai stehenden Güterbahnhof. Auch diese Anlage hat allen Erwartungen entsprochen, eine weitere größere Elevatoranlage mit Bandtransport zum Speicher geht ihrer Vollendung entgegen.

Aus dem Polizeibericht. Ende August d. J. hat ein 76 Jahre alter Arbeiter infolge eines mißverstandenen Auftrags von einem Kradbau in Vorstadt Striesen eine Linde abgeholt; er vermag sich jedoch nicht mehr zu erinnern, wo ihm das Werkzeug ausgehändigt wurde. Die Linde ist ziemlich neu, grün gefärbt und mit zwei Nuthen versehen. — Der hiesige, zuletzt mit 3 Jahren 10 Monaten Jugendhaus verbrachte Schriftführer Johann Gottlieb Ernst Adolf Langer ist wegen Betrugs festgenommen worden. Er verübte Schwindelen dadurch, daß er sich bei Leuten, deren Bekanntheit er anknüpfte, auf eine gefällige Mitteilung, laut welcher er bei irgend einem Bauhause ein Guthaben von 75 M. hatte, Geldbeträge in der Höhe von 5 M. und mehr borgte. — Am 27. d. Mtz. ist nachmittags auf dem Sächsischen Bahnhof ein in Sadelform eingesetzter und verschlüsselter Kasten, beschriftet G. A. Chemnitz, enthaltend 3 Badenplänen und mehrere Kisten weißer und bunter Leinwand, abhanden gekommen. Mitteilungen über den Verbleib dieser Gegenstände hat an die Kriminal-Abteilung der hiesigen Königl. Polizeidirektion zu richten. — Geschloßen wurden am 25. d. Mtz. 18 Stück Photographien, welche auf der Hochstraße die Firma G. Gehler, Dresden, Kadetbergstraße 54, tragen. Die Bilder sind Darstellungen aus dem Uferseeblickungsbereich Schmeideberg, Rippdorf und Götting. — In der Nacht zum 23. Oktober sind von dem legationären Schmuckplume im Königl. Gerichten Garten 8 Stück hochhämige Kaffenstücke entwendet worden, und zwar 2 Stück Marie Neumann, 2 Stück Capitaine Christl, 1 Stück

stürzten sich auf 369473 M gegen 436848 M im Jahre 1895. Danach hat auf dem Grundstücksmarkt eine sehr lebhaft Bewegung stattgefunden. Der höchste Betrag seit Aufnahme der Vorkorte wurde seitdem im Jahre 1891 erzielt. Damals belief sich die Einzahlung aus Besondereigenschaften auf 469701 M. — Eine Veranlassung der Steinarbeiter hienne dem Verfall ihrer Geschäftslage, die freilebenden englischen Holzhändler zu unterstützen, zu beschloß aber, hierbei die Bestimmungen des Gewerbegesetzes zu beachten. — Vermischt wird, wie bereits gemeldet wurde, das 1883 geborene Schulmädchen Marie Louise Anna Schulte aus Lindensau, Bettiner Straße 80. Am 18. v. Mts. hat sich das Mädchen bei Bekannten in Großmünz aufgehalten und seitdem fehlt jede Spur von ihm. Die Vermählte ist von kräftiger Gestalt, hat blondes Haar, graublau Augen, rundes, gesundfarbiges Gesicht und ist unter anderem mit grün und blau bemaltem Kleid, braunem Strohhut und Halsband bekleidet gewesen. — Die neue, von den Herren Gaisch und Volkmann begründete „Gewerkschaft der Buchdrucker Deutschlands“ ist von der Berliner Opposition abgelehnt worden. Die Führer der Berliner Opposition veröffentlichten eine Erklärung, in der sie sagen, daß sie von der neuen Gründung Kenntnis genommen haben, jedoch aber hinzufügen, daß sie energisch gegen jede neue Gründung protestieren und ihre Anschauungen innerhalb des Buchdruckerverbandes weiter vertreten wollen. Somit dürften die Herren Gaisch und Volkmann keine besondere Freude an ihrer Gründung erleben. — Dr. Dr. Künig in Reinhardtsgrimma ist mit zwei Kindern, welche heute um 2. Oktober von einem tollen Hunde gebissen worden sind, am Sonntag nach Paris abgereist, um dieselben dort im Kaiserlichen Institut gegen die Folgen der Tollwut behandeln zu lassen. — Für den in Zwickau beschäftigten Bauingenieur August Lütke hat sich von sechs der bedeutendsten Architekten Deutschlands auf vorherige Einladung seitens des Kirchenvorstandes der Lutherkirchengemeinde Entwürfe eingezogen, die von der hierzu niedergesetzten Kommission geprüft worden sind. Die Entwürfe sind herzerquickende Arbeiten. Es finden zunächst noch Verhandlungen über die Kostenanschläge statt. — Der Ergebirgische Steinlehrenbauverein spendete 300 M für die „König Albert-Stiftung“ im Vororte Schedewitz. Das Stiftungskapital erhöhte sich dadurch auf 3500 M. — Anfangs dieses Jahres waren im Bergwerksbezirk Zwickau beim Steinlehrenbau 17 Berggebäude mit 35 Anlagen und über 11000 Arbeitern, beim Erdbergbau 58 Berggebäude, davon 11 mit 24 Anlagen und 700 Bergarbeitern, welche im Betrieb waren, vorhanden. Beim Steinlehrenbau war im vorigen Jahre die wirtschaftliche Lage sehr günstig, weil die Eisen- und Textilindustrie blühten. Seit günstiger als in diesem Jahre beim Erdbergbau sei ein Gesicht, daß die „Königin-Marienhütte“ bei Zwickau den Betrieb ihrer Eisenwerke wieder aufgenommen und neue Eisenwerkstätten errichtet und ebenfalls in Betrieb genommen hat, um den in diesem Jahre begonnenen Hochbetrieb vorzubereiten. Die im Bezirke neuerbauten Bergwerksunterstützungsbau der Ergebirgischen Steinlehrenbauvereins, des Zwickauer Steinlehrenbauvereins, des Zwickauer Erdbergbauvereins und der Zwickauer Bergwerksunterstützungsbauvereins eine erfolgreiche Wirtschaft. — In Zwickau hat ein Schneeeisberg, der nach Sperlingen spürbar wurde, die Gefahr des Wechermeyers Karl Werner, welche im Begriffe war, zum Fenster ihrer Wohnung hinauszufallen, um mit einem Stein auf der Straße zu sprechen, eine Kugel in den Kopf geschossen. Die Kugel hat von dem Kopf herbeigehalten. Heute bis jetzt noch nicht entfernt werden können. — Der Jakobikirche in Freiberg ist vom Königl. Ministerium des Innern ein Geschenk im Werte von 14000 M. gemacht worden; es sind die überlebensgroßen Stabikilder der Gottesmutter Maria und Joseph und des Schneekopfes Marthe und Maria. Sie haben in dem Portale der Jakobikirche aufgestellt gefunden und sind ein Werk des rühmlich bekannten Herrn P. Böppelmann aus Dresden, der auch den Altar in der Kirche zu St. Petri in Zwickau geschaffen hat. — Das vom „Dresdener Olymp“ gestern abend in Freiberg zum Besten eines Knaben-Dring-Denkmal veranlassete große Konzert hatte den geräumigen Saal des Hotels „Schwarzes Hof“ bis auf den letzten Platz mit Hörern aus den ersten Reihen gefüllt. Die gefällige Königl. Hofopernsängerin Frau Olga Wetzelin, unter deren kompetentem Mitwirken das Konzert stattfand, wurde bei diesem Ereignisse lebhaft begrüßt. Entzückender Beifall folgte allen von ihr dargebotenen Nummern, mit denen sie die Zuhörer außerordentlich entzückte, jedoch sie zu mehreren Zugaben genötigt wurde, welche sie denn auch in der bekannten liebenswürdigen Weise reichlich folgen ließ. Ferner wurden der gefeierten Künstlerin Duldungen in Gestalt prächtiger Blumenpöndel zu teil. Die Programme und die Art der Frau Matha a. d. „Königin-Weibern“ sowie Mieder von Nibel, Jensen, Rubinstein u. Der „Olymp“ brachte mit bestem Gelingen unter der ausgezeichneten Leitung seines Dirigenten Herrn Paulsen die Alceste eine Reihe wirklicher Männerchöre zum Vortrag und erzielte damit wieder Beifall. Besonders sprachen einige fein ausgesüßte Volllieder an. Einen glänzenden Erfolg erzielte der strebsame Verein daher wiederum mit diesem Unternehmen. Dem Konzert folgte unter Leitung des dortigen Bürger-Sängervereins, ein fröhlicher Kommerz mit zahlreichen Ansprachen, Solopartien und Chorvorträgen seitens beider Vereine. — Dem „Chemn. Tagbl.“ wird aus Kue geschrieben: Der gesunde und zufriedene Sinn der Bewohner des Auerthales hat bis jetzt alle sozialdemokratischen Bestrebungen abgeschüttelt gesucht. Auch jetzt sollte wieder eine sozialdemokratische Volksversammlung, in welcher ein Chemnitzer Genosse sprechen sollte, abgelehnt werden. Als der Sozialist jedoch erfuhr, daß der Einberufer Sozialdemokrat sei und das harmlose Thema des Vortrages „Krankheit, Anzucht und Altersvorsicherung“ nur zur Verbreitung der Ideen des Unkennens dienen sollte, verworgerte er seinen Saal und das Hauslein der „Genossen“ zog unverrichteter Sache in ein Bierrestaurant, wo einige von ihnen wegen ungebührlichen Betragens vom Wirte aus dem Lokal verwiesen werden mußten. — In Schönberg am Kampfenberg wurden in der Nacht von Donnerstag zum Freitag, und zwar in der Zeit von früh 2 bis 4 Uhr, wiederum heftige Erdbeben mit donnerähnlichem Rollen verspürt. Man fragt sich allgemein, ob wohl die letzten Erdbeben von Karlsruhe infolge dieser Erdbeben irgendwelche Veränderungen erlitten haben. Auch wäre es, besonders für Weologen, von Interesse, zu erfahren, ob im Innern des erwähnten Vulkans Kammerröhren bei Franzensbad besondere Erscheinungen durch die letzten Erdbebenstörungen zu Tage getreten sind. Auch das Oberland ist übrigens von den Erdbeben der letzten Tage betroffen worden. — Auch in Drambach sind in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag 1 Uhr wieder zwei in kurzen Zwischenräumen sich folgende Erdbeben wahrgenommen. Eigentümlich ist, daß bei den Erdbeben in den letztergenannten Tagen die Bewohner in den Häusern, welche direkt auf Felsen gebaut sind, die Stöße viel deutlicher bemerkt haben als die Bewohner in solchen Häusern, die nur auf gewöhnlichem Baugrunde (Erde) stehen. In einem Falle bemerkten die

im Erdgeschosse anwesenden zwei hintereinander folgende Stöße, während eine im Keller beschäftigte Frau nichts von dem Erdbeben bemerkt hatte. Am Freitag früh wurde kurz nach 2 und 3 1/2 Uhr ein Stoß bemerkt. — Aus Blauen i. S. schreibt man uns: Aus Anlaß des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs demilligie die Stadtgemeinde den Betrag von 100000 M. als Grundkapital zur Errichtung eines Volkshauses unter dem Namen „König Albert-Haus“. Ferner stellte die Stadt aus gleichem Anlaß dem hiesigen Arbeitervereine zur Errichtung einer Kinderbewahranstalt und eines Schwesternheims ein Grundkapital zur Verfügung und sicherte dieser Ankauf auf die nächsten zehn Jahre eine jährliche Beihilfe von je 2000 M. sowie die unentgeltliche Abgabe von Gas und Wasser zu. — Die Nachttemperatur im oberen Vogtlande schon mehrere Male unter dem Eispunkt gesunken, und es scheint, als habe die Kälte auch bereits ein Opfer fordern wollen. Im Gabelberg-Gebirge bei Auerz wurde nämlich die eobaldige 62-jährige Frau Johanne Marie Buchta aus Oberweier in Bayern erkrankt aufgefunden; es gelang jedoch sie ins Leben zurückzurufen. — In diesen Tagen hat die Königl. Amtshauptmannschaft Zwickau 46430 M. zur Unterstützung der durch das letzte Schneesturm Geschädigten vom Landeshilfskomitee überwiehen erhalten, wovon auf Schäden für Hausgrundstücke, Felder, Wiesen u. 29950 M. und für Mobiliar u. Schäden 16480 M. gerechnet wurden. Am nächsten Sonntag, den 31. d. Mts., findet 11 Uhr vormittags in dem Reichsausschuß an der Rathenower Straße in Pirna Generalprobe des von Offizieren und Unteroffizieren des 28. Artillerie-Regiments einschließlich dessen 25-jähriger Jubelfeier auszuführenden Feuerspiels statt, zu welcher Eintrittskarten in Wärgertretern auszugeben sind, um die Festlichkeiten im genannten Reichsausschuß, welche wegen Raumangel nur im beschränkten Maßstabe abgeführt werden können, am den eigentlichen Festtagen nicht zu überfüllen. Zum Eintritt beizubringen sind die Eintrittskarten. — Von der Pensionatshalle des Friedhofes zu Gölla a. C. aus erfolgte vorgestern nachmittags 3/4 Uhr die Bekämpfung des infolge Verschlages plötzlich verschienenen Majors und Abteilungscommandeurs im Nebelartillerie-Regiment Nr. 28, Herrn Max Pommerich. Die Einsegnung des Verstorbenen war bereits am Tage vorher in der Garnison Pirna vollzogen worden. Wie zu erwarten, war die Beisetzung am dem Begräbnis des beliebten und hochgeschätzten Offiziers eine außerordentlich große. Der vornehmlichste Sorg wurde von Unteroffizieren der ersten Abteilung des Regiments getragen. Am Grabe sprach nach der Einsegnung und dem Gebet des Capitulars des Regimentscommandeurs Oberlieutenant Seidler und hob die Verdienste des Verstorbenen, die militärischen Tugenden und vorzüglich Charaktereigenschaften, die zu früh dahingegangenen Kameraden mit ehrenden Worten hervor. Darauf hielt Pastor Schmidt, der alle zu dem Grabe gehende Trauerrede, welcher der Text zu Grunde gelegt war: „Wer da glaubet, der wird leben, es er gleich stirbt.“

**Vermischtes.**

— Über zwei „Gloves“ der Pariser Weltausstellung von 1900 macht der „Temp“ jetzt Mitteilungen. Einer davon befindet sich im Theater der Gebrüder Guillaume, die darin dem Weltausstellungsgebiet das ganze zeitgenössische Paris vorzuführen gedenken. Der andere ist ein Aquarium unter der Seine. Dort sollen dem Volkshaus in einem prächtigen Archipel die Geheimnisse aller Meere vor Augen geführt werden. Dasselbe wird einen geradezu fantastischen Eindruck machen und ebenso die Reize wie die Männer der Wissenschaft interessieren. — Daß ein Gerichtsvolksgesetz einen ganzen Eisenbahnpfad samt Lokomotive plündern wird, klingt kaum glaublich, ist aber, wie man aus Paris schreibt, dieser Tage in Argentinien, einer Station der großen Ringbahn bei Paris, wirklich vorgekommen. Stationsvorstand, Zugführer, Schaffner, Reisende erhoben natürlich heftigen Einspruch, der Herr ließ sich aber nicht durch von seinem Vorhaben abbringen, als bis ein Angestellte ihn darauf aufmerksam machte, daß der Zug ja gar nicht der Ringbahn-Gesellschaft, gegen die der Volksraub lautete, sondern einer anderen Gesellschaft gehöre. Ja, was gehört denn dann der Ringbahn? rief er wütend aus. Nun, ja, so ich und meine Untergebenen, meinte lächelnd der Stationsvorsteher, wollen Sie uns vielleicht mitmachen! Klein das war unerschrocken geantwortet, denn sofort hellte sich das Gesicht des Gerichtsvolksjägers auf. Wenn Sie ihr gehören, nun dann jedenfalls doch auch, was Sie anhaben.“ Sprachs und plünderte sämtliche Denkmäler, deren er habhaft werden konnte. — Ein Reise-Trippl aus Texas. Am hellen lichten Tage und nur zwölf Meilen von der Stadtgrenze Austin entfernt, ist der in süblicher Richtung folgende Cannon Ball-Jug der International and Great Northern-Bahn, der aus einem Postwagen, Gepäckwagen, Cypressenwagen und drei Passagierwagen bestehend, von vier Männern überfallen worden. Die Passagiere wurden ausgeplündert. Der Konduktor Tom Dealy wurde, da er sich den Häusern näherte, durch einen Schuß verwundet, glücklicherweise nicht gefährlich. Einem der Passagiere ging eine Kugel durch den Kopf und ein anderer wurde an der Hand verwundet. Es gelang den Banditen nicht, den Geldschrank in dem Wagen der Cypressenbahn zu öffnen. Als der Zug nachrückte, eine kleine Station, 14 Meilen von Austin erreicht, hingen zwei schwarze Männer auf den Zug und steckten sich auf der hinteren Plattform auf. Nachdem der Zug sich wieder in Bewegung gesetzt hatte und der Konduktor die Plattform betrat, wurde ihm ein Revolver entgegengehalten mit dem Befehl, den Zug zum Stillstand zu bringen. Er weigerte sich und rückte durch die Waggons nach vorne laufen, ein ihm nachgefolgter Schuß streifte ihn aber in der Mitte des ersten Wagens nieder. Die Kugel hatte ihn in den rechten Arm getroffen. Jetzt zog der Räuber die Pistole und drückte den Zug zum Stillstand. Sofort sprangen zwei andere Männer, die maskiert waren, vor und schloßen durch die Fenster in die Waggons. Der Cypressenwagen, der bemerkt hatte, was los war, fuhr ab und entkam in den Wald. Da die Räuber nicht in den Waggons hinein konnten, machten sie sich an die Ausplünderung der Passagiere. Sie nahmen ihnen nur Geld ab, aber auch jeden Cent. Nach vollständiger That luppelten sie die Lokomotive ab und fuhrten auf ihr davon. Untermwegs wollten sie den Fessel so, daß die Lokomotive langsam ging, sprangen ab und suchten das Weite. Die Lokomotive wurde in der Station Dusal angelhalten und von dem dortigen Stationsagenten nach dem Schluß des Raubes zurückgebracht, um die dort festgehaltenen Waggons zu lösen. — Aus Wiffa i. N. 29. Oktober wird amtlich gemeldet: Gestern nachmittags 1 Uhr 21 Min. stieß die leer fahrende Maschine Nr. 1922, welche wegen Defektes von Herrnhut nach Wiffa zur Reparatur befördert werden sollte, in Kilometer 20 der Strecke Camin-Herrnhut auf den Schlagswagen eines in der Entladung begriffenen Rieszuges. Der Führer der leer fahrenden Maschine, gesturter Geiger Bogasli aus Wiffa i. P., ist an den Beinen schwer verletzt und sofort

nach dem Krankenhaus in Trautenberg geschafft worden. Der Geiger hat nur leichte Hautabrisse am Kopf erlitten. Der Schlagswagen des Rieszuges ist erheblich, der meiste Teil Wagen und die Maschine sind unerschütterlich beschädigt. Infolge des Unfalls konnte Zug 64 ab Trautenberg nur bis Camin, Zug 65 nur von Camin ab bis Trautenberg verkehren. Die Ausladungsarbeiten dauerten nur zwei Stunden. Zug 66 konnte bereits schmalspännig durchgeführt werden. Ursache des Zusammenstoßes war Nachlässigkeit der Reaktionsbremse des Arbeitszuges und zu schnelles Fahren des Führers der leer fahrenden Maschine trotz vorheriger wiederholter Ermahnung des Stationsbeamten in Herrnhut, vorichtig zu fahren.

**Statistik und Volkswirtschaft.**

— An den Effektenmärkten zeigte sich in der letzten Zeit eine gewisse lebhaftere Bewegung, als es in der letzten Zeit der Fall gewesen ist. Das gilt insofern in dem Besonderen in der letzten Zeit, wenn eine Bewegung im großen Maße nur mit zu beobachten. Die Notwendigkeit, welche sonst immer die lebhaftesten Bewegungen an den Börsen herbeiführt, die ist, die Börsen, ist fast ganz auf den Orientierungen der Börsen angefallen. In einer Zeit, in welcher die Börsen, ob Krieg oder Frieden die Situation der nächsten Zukunft sein werde, alle Bemerkenswert, kann sich naturgemäß ein lebhafterer Verkehr zu Stande bringen. In den letzten Jahren täglich, ja fast täglich, werden Börsen in die in der einen oder der anderen Richtung gebracht werden können. Sie geben der Spekulation Bewegung, ihre Kräfte an der Börse durch Kauf oder Verkauf von Aktien zu geben und umzusetzen in lebhaftere Umsätze. In den letzten Jahren hat nun aber die Spekulation der internationalen Börsen eine Wendung genommen, die nach menschlicher Berechnung fast jede Kriegsgefahr, soweit die großen Weltmächte des europäischen Festlandes in Frage kommen, ausgeschlossen scheint. Lange genug hat die internationale Börsen und besonders die dieser Richtung angehörige Börsen der westlichen Welt, die sogenannte „New York“ Börsen, gegeben, jetzt aber sieht man auf allen Seiten ein, daß es nur der „amerikanischen“ war, die es ermöglicht hat, daß kriegerische Entwicklungen ausgeschlossen werden konnten. Man hat wohl allgemein die Ueberzeugung gewonnen, daß die Beherrschungsmittel gegen Kriegsgelahr, die in der letzten Kriegsperiode liegen, zwar sehr wichtig, aber dennoch nicht zu teuer ist im Vergleich zu den Vorteilen, die sie bringt. Es wird sich zwar nicht umgekehren, aber das kann die Theorie nicht ändern. Die Waffensätze aller Mächte, die enorme Zahl der Soldaten, die sie in das Feld stellen können und müssen, die Heranzüchtung der Weifen, das sind alles Elemente, die an sich für den Entschluß zu kriegerischen Aktionen auch bei den langjährigen Nationen sehr schwer machen. Dazu kommen die Rüststoffe, welche geerntet worden sind, um den Frieden zu sichern, speziell der Eisen. Wenn man sich die Millionen der internationalen Mächte bei Beginn der drei europäischen Kriege und der Friedenszeiten, der fünfzig nach nicht fertig ist, vorzugenügt, so muß man sagen, daß die Friedensmächte in der Zeit kriegerischer Vorgehens sind, nur Geld hatte andere Interessen zu vertreten. Wenn eine solche kriegerische Konstellation, wie das ist die Zeit der politischen Ummantelung tritt, so wird sie an den Börsen umkehrbar einen gewaltigen Aufschwung herbeiführen, jetzt aber hat die Börsen fast ganz genötigt, und sie will, höchstens isoliert ein, als man sich sagt, daß der ungetriebene Entschluß von Handel und Wandel durch die Politik sein hindern entgegensteht. Das ist allerdings ein richtiges Bewußtsein, aber es ist nicht so leicht zu erlangen, wenn die Börsen nicht selbständig. Es kommen jedoch immer kleine Schwächen aus, welche in der Politik vor, wie man an die langsam fortschreitenden Friedenshandlungen, an die politischen Aenderungen besonders zwischen England und Frankreich, an die wirtschaftliche Frage und die Stellung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu Spanien, aber alle diese Dinge vermögen die Ueberzeugung nicht mehr zu erschüttern, daß sie eine kriegerische Ummantelung zum Nachteile gelangen werden, und so hat die Politik in der Zeit der internationalen Börsen die Politik der Börsen sehr zu unterstützen. Die Ummantelungen, welche dem Börsenverkehr heute geben, ist, in die letzten Jahre, kommen zu dem wirtschaftlichen Schicksal und dem Geldmarkt her. In der letzten abgegangenen Woche war die Börsen im Anfang wieder etwas lebhaft, wegen der Bekämpfung der Geldnotstandsfrage für die Internationalisation, weil die Forderung für Preisstabilisierung höher wurde, als man angenommen hatte. Inzwischen die Kontrolle der Banken zeigte eine erhebliche Steigerung der Bewegungen; im Gegenteil war ein erheblicher Rückgang von Darmstädter in Frankfurt. Aus London wurde gemeldet, daß das Gold, das auf den offenen Markt kam, für deutsche und russische Notengeld abgenommen wurde, aber die Bank von England wird dennoch nicht so eine Politikentscheidung heranzutreiben, weil ihre eigene Mittel nur in geringem Maße in Reserve genommen werden können und weil sie nicht zu einem kleineren Goldmarkt glauben. Das hier den Börsen beizubringen man die Tage der Ummantelung für die nächste Zeit günstig war, nahm eine weitere Besserung ein für den internationalen Markt. Die Zukunftspolit der Börsen zeigte die Ueberrichtung nicht der Zustimmung aller Börsenmärkte, die „N. Y.“ sah sich deshalb veranlaßt, sie in einem längeren Artikel, welchen wir geben an dieser Stelle auszugsweise wiederzugeben, dessen, was es meinte. Der „N. Y.“ hat freilich auch davon keine Kunde gehabt, und beruht durch ein höheres Niveau der Börsenmärkte, welche im wahren Sinne der Worte eine Reaktion sind, die gegen die Aktienmärkte eingeleitet zu werden beginnen. Die hohen Kurse einer Reihe von Industriepapieren seien hervorgerufen durch das Vertrauen des Publikums in die Entschlossenheit der Internationalen, nicht durch die Spekulation, und auch durch den mit den Spekulationen, in denen man noch Vermögensgegenstände hat, ist das meiste, was in der letzten Woche über den Börsenmarkt berichtet wird, daß die Börsen, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite aber auch in dem politischen Geschehen der Welt, das sich ganz als ein „Rückgang“ der Börsen“ ausgefallen und nach Hause, die eigenen Mittel der Kapitalisten übernehmende Verbindlichkeiten beizubringen, eine Ueberweisung, eine Ueberbewertung der Aktien hat, welche einer Ummantelung bedürftig, wenn es nicht zu einer Katastrophe führen soll. Das eine beruhigende Moment von den berufenen Vertretern der Börsenmärkten nicht ganz gesehen wird, ist endlich ein Wandel, und das ist wohl der Grund, warum man sich gegen die Bekämpfung und der „N. Y.“ gemeldet hat. Außerdem die Reaktion kann nicht in einem Grade geleistet werden, daß die Börsenmärkte sagen: „Rückgang“ ist, und außerdem ist durch die Spekulationen des Generalverkehrs der Börsen und der Aktienmärkte in der letzten Generalversammlung die Ummantelung überbetrieben worden, daß die Tage der Ummantelung der Börsenmärkte, welche die letzten Jahre als einen gewissen Rückgang der Börsenmärkte, die Spekulationen, auf der anderen Seite

sich ohne Schaden erhalten sollen; so daß auch die Qualität des...

M. Hamburg, 29. Oktober. Elbflößverkehrsbericht. Das Geschäft nahm auch in dieser Woche einen weiteren...

tag (außer Sonnabende) 9-12 Uhr 30 Pf. Sonn- und...

Telegraphische Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Planen i. B. 30. Oktober. Die heftigen Erdbeben im Vogtlande dauern noch immer fort. In...

Vina, 30. Oktober. Das Kabinett hat seine Entlassung gegeben, da wegen der unterlassenen...

Hamburg, 30. Oktober. Wie der „Hamb. Correspondent“ aus Altona meldet, ist dort durch das...

Graslit, 30. Oktober. Gestern abend fanden hier ununterbrochen Erdstöße mit donnerartigem...

Ruda-Pest, 30. Oktober. Der König und die Königin sind mit ihrem Gefolge heute nachmittag...

Konstantinopel, 30. Oktober. Die geistige Sitzung der Friedensunterhändler dauerte 2 1/2 Stunden.

Die Lage bezüglich der Meinungsverschiedenheit über Artikel 3 der Präliminarien ist unverändert. Über die Frage...

Bäder und Reisen.

\* Orientfahrt der Hamburg-Amerika Linie. Die Vermittlung der großen Hamburger Reppischschen-Schiff...

Tageskalender.

H. Gemäldegalerie (Zwinger). Dienstags, Donnerstags,...

Schering's Pepsin-Essenz

Das Verdienst von Dr. O. Schering, befehligt Hermann Meyer Zell...

Elektrische Licht- u. Kraftübertragungs-Anlagen, sowie Heizungs-Anlagen

Sauerbrey & Kostorz, Wettinerstrasse 38/40. Kohlenanschläge und Prospekte gratis.

Gasthaus „Zum Trompeterchloßchen“ Dresden.

Aktiveres bürgerliches Gasthaus I. Ranges. 30 Zimmer mit guten Betten...

Table with columns: Datum, Woldan, Hier, Gger, Wibe, and other measurements.

Pfist- u. Verlobungskarten

Wie alle anderen Kartenarbeiten fertigt auch hierüber billige Franz Weber jun.,...

Pa. Pa. Natives und Pa. Holländer Austern.

Max: Kunath's Weinstuben, Wallstrasse 8, a. d. Markthalle.

Tuchwaren.

Lager billiger, feiner und hochfeiner Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe.

Weihnachtsgeschenke!

Gel., Pastell, Kreide, Lederstift, Pastell, Kreide, Lederstift...

Anzeige und Bitte.

Der unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin Frauen-Verein zu Dresden

Sonntag den 28. und Montag den 29. November im Vereinshause des Stadtvereins für innere Mission (grosser Saal), Zinzendorf-Strasse

Weihnachts-Bazar, verbunden mit Wäsche-Verkauf und nachfolgender Verloosung

- zu veranstalten, um aus dem Erlöse einen Theil der erforderlichen Mittel zur Fortführung seiner Thätigkeit zu erlangen...

Außerdem haben sich zur Annahme von Gaben freundlich bereit erklärt:

Errichtete Agenturen:

- Herr Adolph Gummig in Dresden, Reinhold Schreiber in Dresden, Konstantin Graben in Vengeltsh.

Erlöschene Agenturen:

- Herr Johann Peter Leopold in Plauen i. V., Edele Prager in Plauen i. V., Paul Beck in Leipzig.

„Allianz“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin. Die General-Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen: Bernhard Deil in Dresden, F. Schönbeck in Leipzig.

Weinrestaurant der Weingrosshandlung H. Schönrock's Nachfolger, Dresden.

Feinste Küche, Diners, Soupers etc. Täglich frische Austern.

Hotel Wettin

Ecke Wettiner- u. Zwingerstrasse (Postplatz). Eröffnet am 1. October. Neuerbautes modernes Hotel, verbunden mit feinem Wein- u. Bier-Restaurant 1. Etage.

FÜR RAUCHER! Das beste Cigarotten-Papier nur das echte LE HOUBLON gummirt und ungummirt von CAWLEY u. HENRY in PARIS.

Kronen, Ampeln etc. für Gas u. electr. Licht. Gasglühlicht. Petroleum-Lampen in grösster Auswahl. H. A. Pupke Schlosstr. 10 pt. u. I. Et.

Flaschenschranke mit Schutzstäben, welche das Einsetzen von verschleißigen Flaschen ermöglicht machen. F. Bernh. Lange

Pa. Engl. u. Holländer Austern. Tiedemann & Grahl 4000 S. Seestraße 9. Gas-Röcher, Heerde, platten

Bankstr. 1 Carl Valentin Jnh. d. Fa. Alexander Neuberl Fernspr. Amt 1. 3650. Wer Interesse für die Börse hat...

Dresdner Börse, 30. Oktober 1897.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Reichsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Börsen-Anzeiger'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Preuss. Staatsanleihe', 'Börsen-Anzeiger', and 'Deutsche Reichsanleihe'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Preuss. Staatsanleihe', 'Börsen-Anzeiger', and 'Deutsche Reichsanleihe'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Preuss. Staatsanleihe', 'Börsen-Anzeiger', and 'Deutsche Reichsanleihe'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Preuss. Staatsanleihe', 'Börsen-Anzeiger', and 'Deutsche Reichsanleihe'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Preuss. Staatsanleihe', 'Börsen-Anzeiger', and 'Deutsche Reichsanleihe'.

Die in Karstadt des Industriellen...

Neueste Börsenachrichten.

Text article discussing market news, including 'Dresdner Börse, 30. Oktober' and 'Neueste Börsenachrichten'.

Text article discussing market news, including 'Dresdner Börse, 30. Oktober' and 'Neueste Börsenachrichten'.

Text article discussing market news, including 'Dresdner Börse, 30. Oktober' and 'Neueste Börsenachrichten'.

Text article discussing market news, including 'Dresdner Börse, 30. Oktober' and 'Neueste Börsenachrichten'.

Text article discussing market news, including 'Dresdner Börse, 30. Oktober' and 'Neueste Börsenachrichten'.

Complex advertisement for 'Invalidebank für Sachsen', 'Kollektion der Kgl. Sächs. Landeslotterie', and 'Dresdner Journals'.



**Vermischtes.**

**\* Fleischvergiftungen, wie sie in letzter Zeit mehrfach vorgekommen sind, nehmen unter den Erkrankungen welche durch den Genuss von Nahrungsmitteln verursacht werden, eine besondere Stelle ein und haben seit Ende des vorigen Jahrhunderts wegen ihrer Häufigkeit, hohen Gefährlichkeit und der Unsicherheit ihrer Abwehr die Aufmerksamkeit der öffentlichen Gesundheitspflege auf sich gelenkt. Am häufigsten wurden sie zuerst nach dem Genuss von Würsten, insbesondere von Blutwürsten, beobachtet, welche in Schwaben und den benachbarten Teilen Bayerns und Württembergs hergesteuert wurden; indes bald erkannte man, daß auch andere Lebensmittel, wie Schinken, Fleischkonserven, Krüdanten, Holzkohlkuchen, Speckwaren, gebräuertes Fleisch und selbst Fische, Austern, Mollusken u. dergleichen Krankheitsformen verursachen können. Diese eigentümlichen Erscheinungen bezeichnet man in der medizinischen Fachsprache als "Botulinismus" - Wurstvergiftung. Alle Erkrankungen, welche nach dem Genuss von Fleisch kranker Tiere ausbrachen und die in der Regel als starke Störungen des Magens und Darms charakterisiert sind, gehören nicht hierher; sie sind viel weniger gefahrvoll, sind allerdings häufiger als die eigentlichen Fleischvergiftungen, können aber durch gesundheitspolizeiliche Maßregeln der Fleischschau mit Erfolg bekämpft werden. Auch alle Störungen, die durch den Genuss von schlecht zubereitem Fleisch hervorgerufen werden, mit dem Botulinismus zusammen. Er hat ein ganz besonderes Krankheitsbild, das durch das Vorhandensein eines eigenen Giftes bedingt wird, dessen Wesen trotz der Bemühungen zahlreicher Forscher bisher noch nicht aufgeklärt war. In dem neueren Heft der "Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten" veröffentlicht hat nun Prof. Dr. C. von Esmann in Gent (Belgien) die Ergebnisse von Untersuchungen, nach denen er in einer Reihe von Vergiftungen einen besonderen Bazillus als Krankheitsverursacher nachweisen konnte. In einem Dorfe im Hennegau trat unter den Mitgliedern einer Tauchergesellschaft eine eigenartige Seuche auf; mit mehreren Ausnahmen erkrankten alle. Drei starben in einer Woche, wiewohl schon im Verlaufe des Todesgefahr. Als äußerliche Ursache der Erkrankung wurde der Genuss eines roten Schinkens angesehen; denn kein anderer, der von dem Fleisch nicht gegessen hatte, ist in seiner Gesundheit irgendwie gestört worden. Die Erkrankten zeigten starke Vergiftungsercheinungen: Magen-schmerzen, Erbrechen, Schüttelfröhen (Erschütterung der Augen), starken Durst, Schlingbeschwerden und Erstickungsgefahr im Halse, quälende Husten- und Erstickungsanfälle, Ab- und Zunahme der Speichel- und Schweißabsonderung des Kopfes, Adhärenz u. c., Sprachstörungen, hartnäckige Verstopfung, dabei das Fehlen von Fieber und jeglicher Gehirnstörungen. Viele dieser Erscheinungen schwanden bei den Genesenden ganz allmählich; verschiedene Kranke konnten fünf Monate nachher nur mit Hilfe einer Stütze stehen und gesund Sehen stellten sich erst nach sechs bis acht Monaten wieder ein. Es mußte also bei allen diesen Erkrankungen ein starkes Gift im Spiel sein, von dessen Einwirkung sich der menschliche Körper sehr schwer erholte. Das Schicksal, von dem der Schinken kam, war jedenfalls gesund gewesen, denn der Verfasser mit seinem Angehörigen hatte von dem frischen Fleisch genossen ohne irgendwelche Störungen des Allgemeinbefindens. Das zum Aufbewahren bestimmte Fleisch wurde 24 Stunden nach dem Schlachten in denselben Saß und an ein und demselben Tage eingesalzen. Der Schinken, dem die Krankheitsursache zugeschrieben wurde, lag zu unterst auf dem Boden des Fasses und tauchte allein in das Salzwasser ein, während der andere Schinken höher zwischen Speckhälften lag. An dem von Erman gen- geschickten verdächtigen Stück war von Fäulnisgeruch nichts wahrzunehmen, wohl aber ein ausgeprägter harter ranziger Geruch, dem verdorbener Butter ähnlich. Neben der Umgegend des Knochen noch in dem umgebenen Fleisch waren verfaulte Teile ausfindig. Der Speck war fast weiß rötlich und zeigte nichts Außerordentliches außer dem ranzigen Buttergeruch. Demjenigen, welche von dem Schinken gegessen hatten, ist indes weniger ein schlechter Geruch, als vielmehr ein scharfer Geschmack daran ausgefallen. Über das vernünftige Gift der Fleischvergiftung sind früher viele Hypothesen gemacht worden. Nachdem man es vorzugsweise unter den verschiedensten anorganischen und organischen Stoffen gesucht hatte, sah man sich schließlich dazu veranlaßt, es als eine Fäulnisbase, die durch Gärung gebildet wird, anzunehmen. Doch hatte man bis heute das Gift noch nicht entdeckt. Die Veränderungen in den gifttragenden Körpern, die ihre Wirkungen im sichtbaren Maß, haben nicht - so viel handelt sich - mit der gewöhnlichen Fäulnis gemein. Man wußte, daß Nahrungsmittel ohne die Spur von Fäulnis die heftigsten Vergiftungsercheinungen hervorzubringen können. Da das Gift nur bakteriellen Ursprungs sein kann, so drängte sich die Frage auf, welchen Mikroben die Nahrungsmittel die Giftstoffe erzeugen. Durch Kulturversuche unter Luftabschluss gelang es jetzt Professor von Esmann einen Bazillus zu züchten, dessen Keimkultur bei manchen Tieren genau solche Vergiftungsercheinungen erzeugte, wie sie nach der Fütterung mit dem gefährlichen Schinken hervorgerufen wurden. Räuse und Affen starben schon nach 24 Stunden, auch Ratten und Meerschweinchen wurden krank danach, nicht aber Kanarienvögel und Hühner. Das Krankheitsbild bei den erkrankten Tieren war dem bei Menschen außerordentlich ähnlich. Die Versuche lehrten weiter, daß die Bazillen ihr Gift im menschlichen Körper nicht erzeugen; denn der Bazillus botulinus, wie von Esmann im oben genannten hat, vermehrt sich weder im Darm, noch in den Geweben, weil die menschliche Körpertemperatur ihm nicht zusagt. Dagegen wucherte er im Schinken während der Einlagerungszeit unter Lichtabschluss sehr lebhaft; er lagert dann in ihm sein Gift ab, das später, in den menschlichen Körper gelangt, keine vererbliche Wirkung entfaltet. Das Gift selbst besteht aus den Eigenschaften jener Stoffe, welche unter dem Namen Toxine bekannt sind; es ist sehr wenig widerstandsfähig gegen Wärme, Licht u. c. Nach von Esmann sind also nicht die Nahrungsmittel, welche durch den Genuss der Fäulnis Geruch erzeugen, die gefährlichsten, sondern jene, welche durch ranzigen Geruch oder dergleichen ausfallen.**

von, das in jeder wünschenswerten Weise den Klima- schiffen behandelt und in unserer deutschen Kolonialliteratur eine ganz eigene Stellung einnimmt. Prof. Dr. G. Volls: Der Klimastudien. Darstellung der allgemeinen Ergebnisse eines 15 monatigen Aufenthaltes im Osthagaland. Prof. Volls hat sich Ende 1892 im Auftrage der Akademie der Wissenschaften nach Ostetrola begeben und kehrte Ende 1894 nach Europa zurück. Die längste Zeit hielt er sich am Klimastudien auf, wo er in Gemeinschaft mit dem später von den Eingeborenen erachteten Dr. Lent eine wissenschaftliche Station in etwa 1600 m Meereshöhe erbaute, um von da aus das Land auf Streu- und Querwegen nach allen Richtungen hin zu erforschen. Das Urteil Vollsens ist sehr nüchtern. Überall erkennt man, daß die naturwissenschaftliche Schulung den Verfasser immer das Für und Wider einander gegenüberstellen läßt. Er ist weder Optimist noch Pessimist, er urteilt nicht nach Gefühlsregungen, sondern baut seine Schlüsse auf die exakten Ergebnisse seiner Forschungen auf. Seine Ausführungen sind ungefähr folgende: Wenn man die An- sichten verfolgt, die bisher über den wirtschaftlichen Wert des Klimastudien laut geworden sind, wird man die Erfahrung machen, daß eine mit den Jahren häufig wachsende Ernüchterung Platz gegriffen hat. Die ersten Besucher des Berges, Claus v. d. Deden, Thomson und Johnson, finden nicht Worte genug, seine Fruchtbarkeit und Befruchtungs- fähigkeit zu preisen, und ihnen schließt sich Peter an. Um vieles nüchterner als Dr. Peters urteilt Hans Meyer. Während letzterer das kulturfähige Gebiet auf 2400 qkm berechnet, schätzt es letzterer auf rund 800 qkm. Dr. Bremer, der als Arzt der Schutztruppe fast drei Jahre am Berge gewirkt hat, faßt seine Ansichten über den wirtschaftlichen Wert etwas dahin zusammen: Eine Besiedelung durch Weisse ist möglich, aber nur innerhalb der Zone, die zur Zeit von den Eingeborenen bewohnt wird. Dem Weissenbau eröffnen sich keine günstigen Aussichten. Aberdauern aber, die nur mit der Aussicht kommen, sich ein Anwesen zu gründen und ihr Eigentum selbst zu bewirtschaften, und die keine allzu großen An- forderungen an die Rentabilität ihrer Unternehmungen stellen, werden zu einer auskömmlichen Nahrung gelangen. Nach einem Schritt weiter in der Zurückhaltung acht Dr. Meyer Nachfolger und Kollege Dr. Widemann. Vollsens eigenes Urteil nun drückt sich ungefähr mit dem Dr. Bremer. Die Möglichkeit einer Besiedelung durch Kleinbauern ist nach ihm durch die klimatischen und Gesundheitsverhält- nisse nicht weniger garantiert als durch die Fruchtbarkeit des Bodens, aber je nach der Höhe der Lage die meisten europäischen Produkte, wie auch manche subtropische und tropische zu liefern vermag. Goldene Berge kann man den Zuwanderern nicht verschreiben; sie werden hart arbeiten und viele Schwierigkeiten überwinden müssen und doch in absehbare Zeit zu nichts anderem gelangen als zur Freilegung eines einzigermaßen bescheidenen Lebens. Nur Bauern und Handarbeiter, die dahinsie, so namentlich in den südlichen Provinzen des Reiches, unter den günstigsten Verhältnissen zu leben gezwungen sind, eröffnet sich am Klimastudien eine Verbesserung ihrer Lage. Die man sich die ersten Anfänge einer Besiedelung vorstellen soll, ist dahingehender. Ohne materielle Unterstützung staatlicher Behörden oder pri- vater Gesellschaften geht es auf keinen Fall, und alle Besiedelungsarbeiten sind so lange Hingepinseln, bis eine Zeit und Kosten ersparende Verbindung mit der Küste, sei es durch Luftschiffen, sei es unter Benutzung des Stromlaufes des Vangani, geschaffen ist. Einer Weiterführung der Eisenbahn über Rosogoro hinaus rehet Vollsens nicht das Wort. Dagegen ist die Vollendung der Usamburabahn die Rettung in erster Linie anzusehen. Der jegige Zustand, der die Kolonisten nach Zurücklegung einer fast wasserlosen Strecke mitten im Sande hängen läßt, fordert geradezu Hohn und Spott heraus. Um die oben ausgesprochene Ansicht zu begründen, daß der Plantagen- bau am Klimastudien nicht den von vielen Seiten erhofften Erfolg haben kann, geht Volls auf die von ihm festgestellten klimatischen Verhältnisse und den Charakter des Gebietes ein. Ausgesprochen sind danach von der Kultur von vordem ein Gedenksstück, die das ganze Jahr über eine gleichmäßig sehr hohe Temperatur und dazu einen starken Grad der Feuchtigkeit verlangen. Es fällt alles weg, was spezifisch tropisch ist, dazu die subtropischen Vichtpflanzen ersten und zweiten Grades, alle Delpalme, Kaka, Datteln, Kokos, Ananas, Erdnuß, Cacao, Baumwolle und Zuckerrohr. Aus dem guten Gebirge der Karstoffel, aller europäischen Gemüse und Hülsenfrüchte geht dagegen hervor, daß man es nicht wagen können, auch unsere Getreidearten, ferner Juteerbsen, Hanf, Flachs, Hopfen und Futtererbsen aller Art in Anbau zu nehmen. Soweit es also die Gewinnung der täglichen Lebensbedürfnisse angeht, scheint die Existenz eines deutschen Anseeters gesichert. Etwas anderes ist es, wenn er wech, wenn er exportieren will. Nur bestimmte Exotikstoffe in der untersten Lage des Berges können es sein, wo man mit dem Anbau von Kaffee, Banane, Tabak wenigstens einen Versuch unternehmen sollte. Es fehlt freilich hier ein jungfräulicher Wald, wie er in Usambura zur Grund- bedingung der Plantagenwirtschaft geworden ist. Der Klimastudienwald, der sich erst von 1800 m an aufwärts erstreckt und einen bis zu 2600 m reichenden Gürtel um den ganzen Berg herum bildet, für An- pflanzungsunternehmen verworfen und auszukünnen zu wollen, ist dringend zu widerraten. Der Klimastudien würde das Schicksal haben, dem Usambura auf dem besten Wege war zu werden. Hätte da das Werk nicht eingegriffen und der schonungslose Waldverwüster der Raffeeplantagen ein Ziel gesetzt, so wäre es aus gewesen mit dem Gange dieser Teile unter ostafrikanischen Bedingungen. Soviel über die erörterten wirtschaftlichen Aussichten, die der Klimastudien auf die ausgebeuteten Streifen, die Volls nach allen Richtungen am Berge, auch nach dem bis dahin unerkannten Korabial, unternommen hat. Der Reich sein werden und die einzelnen Landschaften vorzuführen. Als ein Felt erhebt sich der Klimastudien vor uns, auf drei weit auseinander gelagerten Wälzen bis 6000 m hoch in die Wälder reichend, trefflich verglitten mit einem der gefährlichsten Dampfströme, wobei die aufwärts ge- legenen Ruppen von den Gipfeln sich herabsinkende Räden, die Rillen dazwischen wasserdurchflößene Täler und Einschnitte darstellen. Die Richtung des Dampfströms über Regeln ist als eine sehr allmählich ansteigende zu denken. Der untere Rand geht bei rund 1000 m Meereshöhe fast unmerklich in die scheinbare Ebene des ringum vorgelagerten Steppenlandes über, während der oberen Abhängeungshöhe bei 4500 m Meereshöhe zwei weitere kleinere, durch einen Sattel getrennte Regeln aufsteigen, von denen der westliche, best mit Schnee bedeckte Riß, der südliche Rändern heißt. Um die Größeverhältnisse zu illustrieren, sei erwähnt, daß man zum Fuß der Rißspitze von der Steppe aus wenigstens fünf Tage braucht; um den Berg an seiner Basis zu um- geben, sind etwa 18, in der Kulturregion bei 1500 m Meereshöhe 12, und auf dem sogenannten oberen Ber-

bindungsweg, dem neutralen Pfade der Eingeborenen, bei 2700 bis 3000 m noch fünf Tagesmärsche nötig. Die Steppe reicht überall bis wenigstens 1000 m am Berge hinan, im ganzen Osten, in den Bombolanhöfen und Ufvi, sogar bis 1300 und 1400 m. Hier schließt sich aber unmittelbar die Kulturregion daran, während im eigentlichen Süden und Westen ein Streifen von 2 bis 300 m Steigungshöhe zwischengeschaltet ist, auf dem ein ziemlich dichter, meist aus Steppentypen gebildeter Buschwald zur Entweidung gelangt. In der von zahl- reichen Bächen und noch viel zahlreicheren künstlichen Wasserleitungen durchzogenen, im ganzen Norden des Berges liegenden Kulturregion von 1500 etwa bis 1700 m giebt die in geschlossenen Komplexen in Schichten oder Gärten gezogenen Banane das in die Augen springende Vegetationsbild ab. Zwischen finden sich terrassierte Felder einer Getreideart, einer Art Hirse, Felder von Bohnen, Bataren, Gams und Lero. Große Flächen dazwischen liegen brach, sind mit kurzen Gräser oder dichter übermannshohes Busch bedeckt, veranlaßt aber, daß sie einst ebenfalls kultiviert waren und vermuthlich nach einer Reihe von vier bis fünf Jahren auch wieder kultiviert werden. Dörfer finden sich nirgend. In den einzelnen Landchaften, die am Berg sich heraus- ziehende, meist von tieferen Schichten begrenzte, eine halbe bis zwei Stunden breite Streifen darstellen, wohnen die Eingeborenen, die Uffaga, über das ganze Gebiet verteilt in Regelsäulen, die sich jedoch familiär gefontert und in der Schamba versteht aus Fleischwerk und Gras über trocken Panamenblätter erbau. Ein kleines Budgetind, Ziegen, Schafe, kleine Hühner bilden die einzigen Haustiere. Ueber das Kulturland von 1700 bis 1900 m ist für gewöhnlich eine Zone ausgebreitet, auf der zwei eigenartige Bäume in Form eines lichten Hains über Gras, Ackerjehren und mannshöhe Stauden empor- ragen. Dann folgt, meist sehr und unermittelt abge- schert, zwischen 1900 und 2600 bis 3000 m der Gürtelwald. Früher Reisende haben ihn als einen tropischen Urwald bezeichnet. Urwald mag er sein, wenn man dar- unter eine von Menschenhand unberührt Geshaltformation versteht; tropisch aber ist er nicht, weder nach den spezi- fischen Baumarten, die ihn zusammensetzen, noch nach seinen ganzen äußeren Habitus. Geht man in den Bombolanhöfen hin, wo sich von Nansen aus eine Reihe kleinerer Vulkanen zum Uffaga sieht, da unter- brechen ihn Wälder und Lichtungen, die oft auffallend an deutsche Verhältnisse erinnern, besonders da wir auf den- selben oft Blüten finden, welche an die unserer Gebiete erinnern. Wie der Wald plötzlich beginnt, so endet er auch oben, wenn man tritt aus ihm auf eine freie, im Anfang geschlossene Grasnarbe hinaus, auf der nur da und dort in Mulden und Längs der tiefeingeschnittenen Bäche kleinere Baumbestände vorkommt. Die Gras- büsche, welche die Bergwälder zusammensetzen und die mit bunten Stroh- und Glödenblumen, Malvölen, Enzianen, Kreuzkrautern u. dergleichen sind, rücken, je höher man kommt, immer weiter auseinander, lassen nackten Boden zwischen sich frei und werden von 3400 m etwa an von hoch bis halbmannshohen, heiligen Stauden verdrängt, von denen die wichtigste, das Vegetationsbild bestimmende, eine Heidekrautart ist. Wir steigen noch höher. Die Räden zwischen den einzelnen Pflanzenindividuen werden immer größer, Gehirntänmer, allenthalben umher- liegende mächtige Laubblätter, behindern das Fortkommen, bis endlich bei 4500 m auch die letzten Ränder florieren, ein Paar Weiser, Strohblumen, Kreuzkrauter verdrängen sind. Die Gärten der Räden oder die schneebedeckten Halben des Nansen, die in dieser Höhe schon in fast greifbarer Nähe erlagen, bedeuten den Tod für alles organische Leben. Landwirtschaftlich seinen grünen Reiz ent- faltert der Klimastudien an seiner Nordspitze zwischen 3000 bis 4000 m, wohn bisher vor Volls noch keiner der Reisenden gebrungen war. Im allgemeinen durchaus nicht das, was wir romantisch nennen, entfalteter der Berg sich hier wie mit einem Schlag in einer Großartigkeit, wie sich keiner seiner bisherigen Besucher hat träumen lassen. Eine unendlich weit verläuft Bergwelt, 1000 m tiefe Schluchten, zahlreiche Wasserfälle und tobende Giech- bache, im Westen der 4500 m hohe Wewu-Vulkan, im Osten, greifbar über dem Beschauer hängend, die Eis- massen des Räden, alles vereinigt sich in einem Maße von überwältigender Schönheit. Die ganze Gegend trägt aus- gezeichnet hochalpiner Charakter, ist wie keine andere am Klimastudien geschaffen, denn pessimistische Berge der Berg höher schlagen zu lassen. Wo man aus hinsteht, ragen Spitzen auf, zerfressene Grate und zerströckte Wäner, aber die sich da und dort ein Werkstück in die Tiefe stürzt.

Zeichnen, sich dreimal im Sommer Schnee, und die Berge Begang und Frühlings thop waren noch am 15. März, also am Ausgange des Sommers unter einer zwei Meter tiefen Schneedecke begraben. Die australischen Meteorologen haben die Vermutung ausgesprochen, daß diese ungewöhnlich niedrige Temperatur mit den außerordentlich zahlreichen Giebergen in Verbindung zu bringen sei, welche von dem Kap nach Australien herübergekommen kamen. Man hat die Zunahme der Gieberge im südlichen Polargebiete schon seit einigen Jahren mit Aufmerksamkeit verfolgt und durch den Eintritt vulkanischer Störungen oder Erdbeben in der Gegend um den Südpol zu erklären versucht, welche die dort befindlichen Eismassen gestört und zerstreut haben sollen.

\* Fahrradler mit Musik sind das neueste für den „Sport der Sporte“! Nachdem vor kurzem von der Ham- burger Polizeibehörde die neuen in Hamburg gebauten Fahrradmusiker „Troubadour“ daraufhin einer Prüfung unterzogen wurden, es eine Belästigung des Straßen- verkehrs durch den Gebrauch der Reuther entsehe, — die Frage sei verneinet aus — hat dieser Tage, wie man der „F. Z.“ schreibt, vor Sportlerinnen und Journalisten eine öffentliche Probe des „Troubadour“ stattgefunden. Das neue auf der Lenkungs anstrebende, lampenlose Musikwerk (für das schon etwa 500 „Picen“, jede auf austauschbarer Metallplatte, vorliegen) wird vom Vorder- rad aus gedreht, kann ausgeschaltet werden und gestattet den musikalischen Vortrag bis zu einer Fahrtleistung von 15 km die Stunde; ein gleichfalls vorhandener Glos- timer ermöglicht die Regulierung des Tempos. Welche Aussichten für „Einzelgänger“, für Klubs und besonders „gemischte“ Klubs! Sicken Picen — meist Walzer, Vieder und Marsche, sind in jedem Apparat unterzubringen.

\* Von der Sahara. Mit Hilfe artifizierter Brunnen sind in der Wüste Sahara bereits eine Menge Oasen hervorgerufen worden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß auf diese Weise ein immer größerer Teil der Wüste nutzbar gemacht werden kann. Es befindet sich südlich von der als Touristenort bekannten Oase Biatra, bis wohin von Algier aus eine Eisenbahn führt, der Distrikt Oued Air, der zahlreiche Oasen enthält, die zum großen Teil den artifizierten Brunnen zu danken sind, die hier von den Fran- zosen gebohrt wurden. Der erste dieser Brunnen erkand auf Anregung des Generals Debois unter Leitung des In- genieurs H. Jus, und seitdem wurden diese Bohrungen in solchem Umfange fortgesetzt, daß zu Anfang der neu- zügigen Jahre der Berechnung nach über 104 Mill. eum Wasser zur künstlichen Bewässerung der Oasen in Oued Air verwendet waren. Debut ist sowohl die Bevölker- ung dieses Distrikts wie auch die Anzahl der Palmen und Obstbäume seiner Oasen verdoppelt worden. Gegenwärtig giebt es, wie der „Schwab. Merkur“ berichtet, in der Wüste in Oued Air, südlich von Biatra, auf einer Strecke von 120 km nicht weniger denn 43 Oasen mit mehreren 100 000 Palmen und einigen 100 000 Obst- bäumen, und seit 1875 werden dort auch beträchtliche Mengen Korkkorken gebaut. Um die Urbarmachung haben sich besonders Dufrag, nach dem die nächste Eisenbahn- station nördlich von Biatra benannt wurde, und Haupt- mann Den-Dryd verdient gemacht. Ausgeführt wurden die Bohrungen, die sich auf einige 20 000 m betrafen, nach dem System Kippmann in Paris und ersforderten 354 600 Tagewerk und 17 000 m eiserne Röhren, die zusammen 340 000 kg wogen. Die Röhren mußten mit Kamelen in die Sahara transportiert werden, was den Transport sehr kostspielig machte, denn die bis Biatra führende Eisenbahn ist erst im Jahre 1888 fertig geworden. Käufer den französischen artifizierten Brunnen giebt es in der algerischen Sahara noch zahl- reiche Brunnen, die von Eingeborenen gebohrt wurden, doch haben diese keine längere Dauer als fünfzehn Jahre, wogegen sich die französischen Brunnen als sehr dauerhaft erweisen. Was den Salzgehalt im Wasser be- trifft, so ist dieser recht hoch; bei dem Brunnen in Oued Air wechselt er im allgemeinen zwischen 2 bis 3 und 5 bis 6 000 mg pro Kilogramm. In Duargla, wo die letzten artifizierten Brunnen sind, ist es auch mit den Oasen und der Irrigation, welche die Sandwüsten zum Suban hier zurücklassen, zu Ende. Die kleine Stadt mit 4000 Einwohnern und 1400 in langgestreckten engen Straßen zusammengedrängten Häusern hat zahlreiche artifizie- re Brunnen sowohl französischer wie arabischer Ursprungs, die an der Grenze der unermesslichen Wüste eine heilige Oase mit unzähligen Dattelpalmen geschaffen haben. Hier befinden sich drei Kassen, von denen eine in Ruinen liegt, und an europäischen Baumarten eine Kaserne, ein Militärhospital und eine „Kasba“, in der ein französischer Offizier wohnt. Es sind Pläne aufgestellt, die Brunnen- bohrungen noch weiter südwärts auszu dehnen. Der schwedische Handelskemler Landin hatte von seinem Aufenthalt in der algerischen Sahara Proben von Wüsten- sand mitgebracht, die vom schweizer Institut in Stockholm auf ihren Salzgehalt untersucht wurden. Es zeigte sich jedoch keine Spur von Gold. Dagegen bietet das artifizie- re Wasser durch die darin gemachten Funde von lebenden Fischen, Crustaceen und Mollusken sowie auch von Insek- ten und Spinnweben, theoretisches Interesse. Die unter- irdischen Regionen der großen Wüste geben also auch ein interessantes Feld für den Forscher ab.

\* Über den Defektkurz im Theater von Ein- cinnati in Ohio liegt jetzt ein ausführlicher Bericht vor: Am Abend des 15. Oktober künzte in Robinsons Opera House, das hauptsächlich von Leuten aus dem Mittelstand frequentiert wird, der südliche Teil der Dede, ein Rechteck von etwa 60 bei 40 Fuß, ein und begrub das Audi- torium auf der Galerie, Balken und zum Teil im Parterre unter seinen Trümmern. Am Wald war das Theater nur schwach besetzt. Die Dede kam mit einem leuten Stroh herab, und es entstand eine furchtbare Panik. Dichter, schwerer Staub külte alles ein. Zum Unglück waren fast alle Lichter verloschen, und in der Dunkelheit trampelten die Leute, welche unverletzt geblieben waren und den Ausgängen jubringten, sich gegenseitig nieder. Aus den Trümmern erscholl das Geschreie und das Jamern der Verletzten. Die Feuerwehr wurde zur Stelle gerufen, und den Wasserkraften gelang es bald, die Men- schen, welche nicht von den Trümmern festgehalten wurden, aus dem Gebäude zu bringen. Die aus Felt verfertigte Koppel in der Dede war gerade in das Parterre gefallen und hatte sich wie eine Walle über die Zuschauer gehiegt, und auf diese Weise das schwere Gebälk abgehalten, welches die Unglücklichen sonst erlagten haben würde. Ein Balken, der sich von einer Mauer zur andern gezogen hatte, war herabgerührt und hatte einen Balken zertrüm- mern und zwei Leute, welche dort saßen, hinabgeschleudert. Fünfzig Personen, die unter den Trümmern begraben waren, wurden von der Feuerwehr hinausgeschafft. Drei erlagen bald darauf ihren Verletzungen. Am Weihnachts- tag 1873 brach in demselben Theater Feuer aus und in der entstehenden Panik wurden elf Personen totgetreten und über fünfzig schwer verletzt.



